

WINTERZAUBER

Die genussvolle
Glühwein- und
Weihnachtsmarkt-
saison beginnt.

SAGENHAFTE FAMILIENSTADT IM LAUSITZER KRABAT- UND SEENLAND

AHOY!

MEINE STADT

WUNSCHZETTEL GESUCHT!

SCHREIBT EUREN BRIEF AN DEN WEIHNACHTSMANN.

Malt oder schreibt euren Wunschzettel an den Weihnachtsmann und bringt den Brief zum **Weihnachtspostamt** auf dem Teschenmarkt Hoyerswerda mit.

Der Weihnachtsmann und seine fleißigen **SWH Weihnachtswichtel** beantworten jeden kleinen und großen Brief (bitte denkt daran, eure vollständige Adresse anzugeben). Unter allen Einsendungen verlosen wir den Hauptpreis und weitere tolle Präsente.

Hauptpreis

Gutschein für einen Familientag
im Lausitzbad Hoyerswerda
(Familientageskarte inkl. Gastronomiegutschein)

Weihnachtspostamt
13.-15.12.2024

Kunsthandwerk

Modelbahnausstellung
im Schlosshof

Kristallpalast
Kulturfabrik Hoyerswerda e. V.

Weitere Programmpunkte finden Sie auf der Website: www.lausitzhalle.de

Öffnungszeiten: Fr: 16 - 22 Uhr | Sa: 14 - 22 Uhr | So: 14 - 20 Uhr

Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise finden Sie unter: www.lausitzhalle.de/teschenmarkt



AHOY

INHALTS VERZEICHNIS

- 04** Ein Volltreffer für die Wohnungsgesellschaft
- 06** Aufregende Tage im Lausitzbad
- 08** Mit dem Tablet am Patientenbett
- 12** Marketing für eine lebenswerte Stadt
- 14** Sonnenkraft für die Region
- 18** Man nennt ihn auch den Eselflüsterer
- 21** Rückblick auf den Hoywoj-Citylauf
- 22** Die VdK-Gemeinschaft ist wirklich sehr schön
- 24** Fünf Jahre Engagement für Gambia
- 26** Das neue Vereinshaus der Lebenshilfe
- 28** Starke Frauen in Hoyerswerda: Wo der Mensch im Mittelpunkt steht
- 32** Veranstaltungstermine bis Februar 2025

IMPRESSUM

Herausg. arteffective/lausitzpromotion
Lausitzer Platz 1 | Hoyerswerda
Redaktion v.i.S.d.P. Siegbert Matsch,
Angela Donath, Korina Jenßen, Sascha Klein,
Constanze Knappe, Mirko Kolodziej, Susann Metasch,
Uwe Schulz, Sportclub Hoyerswerda e.V.
Titelfoto Fotomontage; Gernot Menzel; Kzenon/stock.adobe.com
Anzeigen adm.hoy@ddv-mediengruppe.de
Tel. 03571 48705381
Druck Druckhaus Scholz GmbH
Pforzheimer Platz 8 | Hoyerswerda
Auflage 10.000 Exemplare

Technik

08

Linda Heinrich hat die Umstellung auf die digitale Patientenakte im Blick.

Energie

14

Diese Solar-Experten helfen auch privat langfristige Geld zu sparen.

Einsatz

24

Ralf Gerstmann initiiert Hilfsprojekte in Gambia, dem kleinsten Land Afrikas.

Ehrenamt

28

Madlen Krenz leitet das Haus der Begegnungen des vbff in Ostsachsen.

VBH

Lausitzbad

LAUSITZHALLE
HOYERSWERDA

VGH

KABELMAX

SWH GRUPPE

Versorgen. Bewegen. Begeistern.

EIN Volltreffer

FÜR DIE WOHNUNGSGESELLSCHAFT MBH HOYERSWERDA

Max Herrmann-Heber ist ein Mann, der das Spiel des Lebens fest im Griff hat. Der Bergener ist kürzlich 28 Jahre alt geworden und hat bereits nach zahlreichen Möglichkeiten außerhalb der Region nun seinen Anker in der Lausitz geworfen. Während seine drei Brüder und zwei Schwestern sich in die Ferne verstreut haben – von Dresden über Hamburg bis hin nach Peking –, bleibt Max als Nesthäkchen der Heimat treu. Mit fünf Neffen und Nichten ist die Familie enorm gewachsen. Trotz der Distanzen pflegt man eine enge Bindung und sieht sich oft – wie eine eingeschworene Fußballmannschaft, die stets zusammenhält. Seine Liebe zum Fußball begleitet Max schon seit seiner frühen Kindheit. Mit drei Jahren schnürte er sich zum ersten Mal die Fußballschuhe, und seit 2014 kickt er mit großer Leidenschaft für den LSV Bergen. Aktuell sehr erfolgreich in der ersten Männermannschaft, welche die Tabelle der Kreisliga Westlausitz anführt. Inspiriert von Zinedine Zidane, seinem Idol der Jugend, zeigt Max auf dem Platz nicht nur spielerisches Können, sondern auch strategisches Denken und Teamgeist – Eigenschaften, die ihn auch beruflich prägen.

Nach dem Abschluss am Hoyerswerdaer Léon-Foucault-Gymnasium wagte sich Max in die kaufmännische Welt. Zunächst absolvierte er eine Ausbildung zum Industriekaufmann, doch sein Weg war noch nicht eindeutig. Er sammelte Erfahrungen in der Finanzwelt, im Online-Marketing, im Handwerk und sogar im Controlling. Schließlich zeigte ihm diese vielfältige Reise, dass seine ursprüngliche Laufbahn – die kaufmännische – die richtige Wahl war. Doch das passende Team, das ihm beruflich das Gefühl von Zugehörigkeit und Zusammenhalt geben würde, hatte er noch nicht gefunden. Bis ihm im Sommer 2024 ein entscheidender Tipp einer Freundin den nächsten Ball zuspielte: die Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda. Für Max, der fest in das soziale Leben seiner Heimat eingebunden ist – sei es durch den Fußball, die Simsonfreunde oder den Bergener Dorfclub – klang das Angebot wie ein Volltreffer. Hier fand er das familiäre Betriebsklima, das er so lange gesucht hatte. „Nicht die großen Benefits zählen, sondern die zwischenmenschlichen Aspekte sind mir am wichtigsten“, betont er.

Als er sich initiativ bei der Wohnungsgesellschaft bewarb, war von Anfang an klar: Hier stimmt alles. Schon beim ersten Treffen mit Geschäftsführer Steffen Markgraf und

der Personalverantwortlichen Heike Hentschel sprangen die Sympathien über. Schnell einigte man sich auf eine Anstellung als kaufmännischer Mitarbeiter. Im Juli startete Max Herrmann-Heber im Servicecenter, wo er Mieteranliegen aufnahm und zur Lösung an die entsprechenden Fachabteilungen weiterleitete – wie ein Spieler, der den Ball präzise an die richtigen Kollegen passt. Seit Oktober ist Max nun im Vermietungsmanagement tätig, und auch hier zeigt sich sein dichtes Netzwerk. „Bei etwa der Hälfte der Wohnungsbesichtigungen kannte ich die Interessenten persönlich“, erzählt er schmunzelnd. Hoyerswerda ist eben eine Stadt mit Dorfcharakter – ein Aspekt, den der junge Mann sehr schätzt. Der Kundenkontakt bereitet ihm viel Freude, da er eine willkommene Abwechslung zum Büroalltag darstellt. Besonders die Zeit im WH-WOHNzimmer im Globus, in direktem Austausch mit den Mietern, hat er sehr genossen.

Die gemeinsam getroffene Entscheidung, eine berufsbegleitende Ausbildung zum Immobilienkaufmann zu absolvieren, bringt Max' Karriere auf das nächste Level. Seit September 2024 lernt er nebenbei am Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) in Bochum. Die zweijährige Ausbildung, hauptsächlich online und durch Studienbriefe strukturiert, lässt ihm genügend Freiraum, um weiterhin voll im Job zu arbeiten und alle Abteilungen der Wohnungsgesellschaft genau kennenzulernen. Dabei zahlt sich seine Entscheidung doppelt aus: Die Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda übernimmt die Hälfte der Ausbildungskosten. „Erste positive Erfahrungen mit diesem Modell haben wir bereits 2018 gesammelt“, berichtet Heike Hentschel. „Diese Mitarbeiterin hat 2020 ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau erfolgreich abgeschlossen.“

Doch Max ist nicht nur als neuer Mitarbeiter der Wohnungsgesellschaft mbH begeistert. Seit vier Jahren wohnt er in einer ihrer Wohnungen in der Altstadt und ist rundum zufrieden mit seinen 64 Quadratmetern. „Hier passt einfach alles“, sagt er. Die Wohnungsgesellschaft mbH ist für Max also nicht nur Arbeitgeber, sondern auch ein verlässlicher Vermieter – und diesen doppelten Glücksgriff empfiehlt er gerne weiter. Im sozialen Miteinander des Unternehmens fühlt sich Max angekommen. Gleich nach seinem Start konnte er beim sommerlichen Grillfest viele seiner neuen Kollegen kennenlernen. Die Atmosphäre

ist familiär, man ist per „Du“, und das junge Team gibt ihm das Gefühl, wirklich dazu zu gehören. Die sportliche Leidenschaft, die er auf dem Fußballplatz zeigt, kann er auch hier ausleben. Beim Firmenbowling hat sich Max bereits in die Mannschaft der Wohnungsgesellschaft mbH eingereiht, und auch am „Knappenman“ nahm er im Sommer mit Kollegen teil. „Solche gemeinsamen Aktivitäten stärken den Zusammenhalt“, erklärt Max. Mit einem Abschluss als Immobilienkaufmann in der Tasche und einer sicheren Position als kaufmännischer Mitarbeiter bei der Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda. Auch will er reisen – eine große USA-Rundreise steht auf dem Plan. Doch eines ist für Max klar: Niemals, ohne hierher zurückzukehren. Denn egal, wie weit ihn die Abenteuer führen, die Lausitz bleibt seine Heimat, der Ort, an dem er immer wieder seinen Anker werfen wird.

Auch für das kommende Jahr plant die Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda, diesen komfortablen Start für Quereinsteiger aus der kaufmännischen Branche wieder anzubieten. Hast du bereits eine kaufmännische Ausbildung abgeschlossen, aber gemerkt, dass dein erster Beruf nicht der Richtige war? Dann bietet sich dir hier eine großartige

Gelegenheit! Mit einer berufsbegleitenden Ausbildung zum Immobilienkaufmann (m/w/d) kannst du dich weiterentwickeln und gleichzeitig wertvolle Praxiserfahrung sammeln. Die Ausbildung ist praxisnah gestaltet und ermöglicht einen Neustart in einem zukunftssicheren Berufsfeld, während du bereits fest im Berufsleben stehst. Bewerbungen für den Einstieg können bereits eingereicht werden – und Max freut sich schon auf weitere ambitionierte Kollegen, die gemeinsam mit ihm das Spielfeld der Immobilienwirtschaft erobern. „Das ist eine tolle Chance“, sagt er. „Hier kann man richtig durchstarten, beruflich wie persönlich.“

**MAX HERRMANN-HEBER ABSOLVIERT SEIT
SEPTEMBER BEI DER WOHNUNGSGESELLSCHAFT
MBH HOYERSWERDA EINE ZWEITAUSBILDUNG
ZUM IMMOBILIENKAUFMANN.**



Aufregende Tage im Lausitzbad Hoyerswerda

EIN RIESIGES SONNEN-
DECK UND EIN NEUES
WANDBILD AM KINDER-
BECKEN SIND NUR EINIGE
DER HIGHLIGHTS, DIE DEN
BAUFORTSCHRITT AM
LAUSITZBAD ZEIGEN.

Für das 39-köpfige Team und Geschäftsführer Matthias Brauer ist seit vielen Wochen kein Tag wie der andere. Denn im Lausitzbad wird immer sichtbarer, was mit Strukturwandelgeldern geschieht, wie aus den bunten Entwurfsplänen Realität wird.

Der im Frühjahr 2023 begonnene Bau liegt im Kosten- und in der Gesamtheit auch im Zeitrahmen mit geringen Verzögerungen. Denn auch wenn die große Baustelle bei vielen grundlegenden Phasen sehr geräuschlos alle Herausforderungen meisterte, so gab es im Einzelfall an einigen Stellen zeitintensive Nacharbeiten bzw. Ausbesserungen durch verschiedene Gewerke. Letztlich

Lausitzbad
Eintauchen. Erleben. Genießen.



Fotos: Gernot Menzel



konnte der Familienbereich nicht wie geplant zu den sächsischen Herbstferien geöffnet werden. Dennoch änderte sich in der Zwischenzeit das Bild im Bad täglich.

Zukünftige Gäste werden über den barrierefreien Haupteingang im großen Foyer mit einem modernen Kassentresen in Empfang genommen. Von hier aus gehen Bade- und Saunagäste getrennte Wege. Die im neuen Design gestalteten Ticketautomaten akzeptieren Bargeld sowie Giro- und Kreditkarten und ermöglichen eine schnelle Eintrittsabwicklung parallel zur herkömmlichen Bezahlung am Tresen.

Im Bereich des 25-Meter-Beckens hat sich augenscheinlich nicht viel verändert. Schul- und Sportschwimmer sowie Kursteilnehmer und Vereinssportler haben sich bereits an die neuen großformatigen Fliesen gewöhnt. Im Familienbereich hingegen ist einiges geschehen. Jedem fällt direkt das neue Sonnendeck über der Gastronomie auf, mit Platz für ca. 40 Liegen. Wer dort oben seinen Blick schweifen lässt, hat eine herrliche Aussicht auf das Treiben im 1.000 Kubikmeter Wasser fassenden Familienbereich und entdeckt auch das neue Wandbild am Kinderbecken. Der erweiterte Gastronomiebereich bietet den Badegästen auch weiterhin die Klassiker wie Nudeln mit Tomatensoße oder Nuggets mit Pommes an. Es besteht aber auch die Möglichkeit, sich im Foyer Gerichte der Region servieren zu lassen, denn hier wurden über 20 Sitz- und Loungeplätze geschaffen, welche ab sofort zum Verweilen einladen. Auch die Saunagäste können zukünftig im neu konzipierten

Ambiente genussvoll speisen. Im Frühjahr 2025 wird die neu angebaute Schwimmhalle mit dem 25-Meter-Edelstahlbecken, AquaCross Parcours und dem Baby-Becken in Betrieb gehen.

Für Saunagäste ist neben dem idyllischem Saunadorf ein völlig neues Angebot entstanden, darunter eine Panoramasauna, ein Kalttauchbecken und ein Solebecken. Wenn hier Anfang des neuen Jahres alles in Betrieb gegangen und nutzbar ist, wird der gesamte Saunabereich eine neue Wohlfühl-Oase für Erholung und Gesundheit in der Region sein.

Dies wissen alle zu schätzen, denen eine wohldosierte Prise Wellness in ihrem Alltag wichtig ist und die Saunalandchaft des Lausitzbades in ihr Herz geschlossen haben. Daher geht es dem Nutzer nicht allein um Geld, sondern um Qualität. In der zukünftigen Preisgestaltung wird sich das Lausitzbad an Einrichtungen der Region mit einem vergleichbaren Angebot orientieren. Denn wichtig für Geschäftsführer Matthias Brauer ist auch, dass der Eintritt an die Qualität angepasst ist und trotzdem leistbar bleibt.

Neben dem Aspekt der weichen Standortfaktoren und einer nachhaltigen Wirkung der eingesetzten Strukturwandel-Gelder, wird im Lausitzbad großer Wert auf die Schaffung attraktiver Arbeitsplätze gelegt. So wurde erstmals ein Verwaltungstrakt geschaffen, der den Mitarbeitern nun bedeutend bessere Bedingungen bietet, als dies früher der Fall war.



Foto: Gernot Menzel

Mit dem Tablet am Patientenbett

Mit dem Tablet am Bett des Patienten, die Auszubildenden im Lausitzer Seenland Klinikum Hoyerswerda finden das cool. Manche Schwestern und Pfleger stehen dem hingegen etwas reservierter gegenüber, haben Ängste, ob sie der neuen Aufgabe gewachsen sind. Linda Heinrich möchte das aber nicht am Alter festmachen. Jeder habe mittlerweile ein Smartphone, nutze WhatsApp & Co., gibt sie zu bedenken. Ganz im Gegenteil, es habe sie überrascht, wie offen und aufgeschlossen auch Ältere für die technische Entwicklung sind. Die 33-Jährige ist Power-Userin im Klinikum. „Eine wirklich deutsche Übersetzung gibt es dafür nicht“, sagt sie lachend. Sie ist für die Einführung digitaler Module und die Schulung des Personals im Umgang damit zuständig.

Die Digitalisierung lässt sich auch im Seenland Klinikum nicht mehr aufhalten. Bis zum Sommer 2025 sollen alle Stationen auf die digitale Kurve und das Medikamentenmanagement umgestellt sein, also auf die digitale Pflege- und Behandlungsdokumentation. Landläufig könnte man es auch als elektronische Patientenakte bezeichnen. Ende 2023 begannen die ersten Schulungen. Bewusst war dafür die Stroke Unit, also der Überwachungsbereich für Schlaganfallpatienten, ausgewählt worden. Inzwischen ist die Station komplett auf das neue digitale System umgestellt, ebenso die Neurologie. Im November war die Kardiologie 1 an der Reihe, im Dezember ist die Dermatologie dran. Im nächsten Jahr folgen schrittweise die anderen Stationen.

In einem Schulungsraum, wo nach Aussage von Linda Heinrich „jeder mitklicken kann“, wird das Personal darauf vorbereitet. Die digitale Umstellung von Heute auf Morgen wäre eine große Herausforderung für den ärztlichen und pflegerischen Dienst. Deshalb werden zunächst jeweils zwei oder drei neue Patienten digital aufgenommen, die Anderen wie bisher mit Papier. Nach und nach werden so alle Patienten mit einer digitalen Kurve erfasst. Entweder auf Tablets oder an einem der 35 Korpuswagen, die das Klinikum beschafft hat. Das sind fahrbare Computer, die

wie auch ein Verbandswagen ins Patientenzimmer gerollt werden können. „In der Neurologie war die Umstellung in 14 Tagen erledigt“, erzählt Linda Heinrich. Wie lange das braucht, hänge auch von der Liegezeit der Patienten ab. Es sei schon „eine Herausforderung für alle Beteiligten gleich welchen Alters“, findet sie. Aber wie die Praxis zeigt, arbeite sich das Pflegepersonal mit Übung und der praktischen Anwendung schnell ein in digitale Kurve und Medikamentenmanagement.

Der Vorteil liegt klar auf der Hand. „Mit dem System haben alle Berufsgruppen des Klinikums, also der ärztliche Dienst, das Pflegepersonal, Therapeuten und das Entlassungsmanagement, überall im

IM LAUSITZER SEENLAND
KLINIKUM IN HOYERSWERDA
WERDEN BIS ZUM SOMMER
2025 DIE STATIONEN AUF DIE
ELEKTRONISCHE PATIENTEN-
AKTE UMGESTELLT. DIE FÄDEN
DAFÜR LAUFEN BEI LINDA
HEINRICH ZUSAMMEN.

TOURIST INFORMATION HOYERSWERDA

*Hier taucht
Glück auf*

Tickets

Plätze für die unterhaltsamsten
Veranstaltungen der Region
können Sie sich hier sichern.

Unterkünfte

Wir vermitteln Gästezimmer und
sind Partner für Vermieter.

Souvenirs

Erinnerungsstücke an die Region sowie Gutscheine
können in der TouristInfo erworben werden.

Originelle
**GESCHENK
IDEEN**
mit Heimatbezug



Foto: Nada Quenzel, Lizenz: Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V.



Tel. 03571 2096170
hoyerswerda@lausitzerseenland.de
www.lausitzerseenland.de

ANZEIGEN

DER ZUGRIFF AUF ALLE PATIENTEN-
DATEN MIT NUR EINEM KLICK –
LINDA HEINRICH DEMONSTRIERT
DIESE TECHNIK AM ROLLENDEN
COMPUTER AUF DER STATION.

Krankenhaus Zugriff auf die Daten des Patienten. Dass dann keiner mehr Unterlagen irgendwohin tragen muss, ist eine große Erleichterung“, erläutert Linda Heinrich. Die Verfügbarkeit der Daten verbessert zudem die Qualität der Dokumentation – und erhöht die Patientensicherheit. Man müsse Informationen aus früheren Klinikaufenthalten nicht erst im Archiv suchen. „Und wenn Patienten ihren Medikationsplan vergessen haben, ist der vom vorigen Mal schnell einsehbar, vor allem was Allergien oder Unverträglichkeiten betrifft“, benennt sie als ein Beispiel. Bei Ärzten und Schwestern käme das schon jetzt sehr gut an. Die gebürtige Hoyerswerdaerin hat ebenso bemerkt, dass Patienten die Aufnahme mit dem Tablet oder Korpuswagen „super interessant“ finden. Kinder und Jugendliche seien fasziniert. Dass die Fäden für die Umstellung einmal bei ihr zusammenlaufen würden, hätte sie sich nie träumen lassen.

Nach dem Abitur am Lessing-Gymnasium begann sie ein Studium der Kulturtechnik in Cottbus, war damit aber nicht wirklich glücklich. Den Entschluss, Krankenschwester zu werden, habe sie spontan gefasst, meint sie schmunzelnd. Wohl auch, weil sie mit der Pflege der Großeltern in der Familie groß geworden ist. Das Schulpraktikum bei einem Hausarzt habe ihr zwar gefallen, jedoch nicht die Weichen gestellt, sich mit einem Berufsbild der Pflege zu beschäftigen. Das Interesse dafür kam erst später. Nach der dreijährigen Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin arbeitete sie in der Unfallchirurgie des Klinikums, baute später die Neurologie mit auf, bildete sich 2021 zur Praxisanleiterin weiter. Als später die Chance bestand, sich in die Prozessentwicklung im Krankenhaus Hoyerswerda einzubringen, griff sie zu. Linda Heinrich bewarb sich und bekam recht schnell die Zusage. Seit Oktober 2023 ist sie nun schon Power-Userin.

Dass sie das Klinikum seit 14 Jahren quasi in- und auswendig kennt, sei ein großer Vorteil. Sie weiß Bescheid über Strukturen und Abläufe. Und dass sie schon als Praxisanleiterin ihr Wissen weitergab, kommt ihr jetzt ebenfalls zugute. Um mit dem neuen Krankenhaus-Informationssystem zu arbeiten, müsse man „aus dem eigenen Schubladendenken raus und für das ganze Haus denken“, beschreibt sie die



Herangehensweise. Sie absolvierte Trainerschulungen für die einzelnen Module. Mittlerweile sieht sich Linda Heinrich als Bindeglied zwischen der IT-Abteilung und den Anwendern, ist Ansprechpartnerin für die Stationen.

Ende 2021 öffneten EU und Bund die Fördertöpfe zur Einführung der digitalen Patientenakte in Krankenhäusern. Im ersten Quartal 2022 stellte das Lausitzer Seenland Klinikum Hoyerswerda die ersten Förderanträge. Im August des gleichen Jahres ging der Bewilligungsbescheid ein. Doch bevor die erste Station auf die digitale Kurve umgestellt werden konnte, war im Hintergrund noch vieles vorzubereiten. Mathias Herschel, Leiter der Abteilung Klinische Prozesse und Digitalisierung, und das Team der IT rund um Abteilungsleiter Stefan Krüger, haben Rohversionen zu den digitalen Modulen erhalten und mussten diese auf hausinterne Standards anpassen. „Es ist wie ein Kasten mit Lego-Bausteinen. Wir setzen es so zusammen, dass es für unser Klinikum am besten passt“, betont Herschel. Und Linda Heinrich findet: „Es ist gerade das Coole daran, dass man es selbst gestalten kann.“ Sie steht in engem Austausch mit den IT-Experten des Klinikums.

Jeden Tag verbringt die Power-Userin mehrere Stunden auf den Stationen, nachmittags schult sie das Personal, versucht dabei, individuell auf die Bedürfnisse einzugehen. „Ich bin schon sehr froh, wenn die Kollegen rausgehen und überzeugt sind“, meint sie. Weil sie aus eigener Erfahrung weiß, wie es am Patientenbett läuft, kann sie daran mitwirken, die Dokumentation immer besser zu machen. Das sei schon sehr anspruchsvoll. „Es ist genau das, was ich gerne machen wollte – auch wenn ich vorher gar nicht wusste, was es wird“, fügt sie hinzu und strahlt übers ganze Gesicht.

Früher hat Linda Heinrich in Schichten gearbeitet, jetzt läuft ihr Arbeitstag anders. Als Mutter einer Drittklässlerin käme ihr das durchaus gelegen. Denn die Familie mit Tochter und Lebenspartner sei ihr Ruhepol. Sie habe auch mal Musik gemacht und in einer Big Band gesungen. Das aber gehe derzeit nicht, dafür sei sie im Moment zu sehr beruflich gefordert. Auch wenn sie nicht mehr selbst als Pflegekraft am Patientenbett arbeitet, so schlägt ihr Herz natürlich weiterhin für die Pflege und prägt damit auch ihre jetzige Tätigkeit als Power-Userin ganz wesentlich mit.



Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU



Freistaat
SACHSEN

Marketing für eine lebenswerte Stadt



Wer sorgt eigentlich für die vielen Dinge, die das Leben in Hoyerswerda bunter, angenehmer und fröhlicher machen? Gemeint sind solche Sachen wie farbenfrohe Pflanztöpfe vor den Geschäften, Weihnachtsbäume und grüne Herrnhuter Sterne in der Adventszeit oder bunte Straßenüberspanner bei Sommerfesten? Das und vieles mehr fragten wir die vier jungen Mitarbeiterinnen vom Marketingverein HOY e.V. Belinda Grellmann, Carolin Gropler, Anja Hillmann und Marie-Luise Mandrella haben im Fließhof ihren eigentlichen Arbeitsplatz, doch Arbeit gibt es für die vier überall in unserer Stadt. Im Büro sieht es kreativ und bunt aus. Broschüren liegen aus, überdimensionale Bilder für ein neues Memory-Spiel mit Hoyerswerda-Motiven liegen auf den Tischen, farbenfrohe touristische Wegweiser sind zu finden und vieles mehr. „Sie denken bestimmt, wir hätten ruhig ein bisschen aufräumen können“, sagt Anja Hillmann fast entschuldigend. Doch das geht im Moment schlecht. Das nächste Event steht schon an.

Eines dieser Events war auch die #WHY!Karrieremesse im Oktober. 40 Unternehmen und Institutionen haben sich präsentiert. Der Erfolg spricht für sich und unsere Stadt, und er spricht sich herum. Mögliche Ausbildungsplätze können erfragt werden, freie Stellen werden offeriert. Hoyerswerda und seine Firmen umwerben jeden, der hier bleiben und sich einbringen will, und man freut sich besonders über

Besucher, die darüber nachdenken, künftig in Hoyerswerda leben zu wollen. Entgegen der Meinung mancher gibt es Interessenten dafür. Das wissen die vier jungen Damen und gemeinsam zählen sie ihre Argumente für das Leben in unserer Stadt auf: „Für Familien gibt es ein breites Kita- und Schulangebot und darüber hinaus vielfältige Freizeitmöglichkeiten für Kinder. Ältere Mitbürger schätzen die Einkaufsmöglichkeiten. Für Kulturinteressierte stehen Lausitzhalle, KuFa, die Museen, das Kino oder die KRABAT-Mühle an vorderer Stelle, Sportler und Erholungssuchende schätzen das Lausitzbad, Tier- und Naturfreunde den Zoo – und alle zusammen die Umgebung unserer Stadt im Lausitzer Seenland. Außerdem gibt es in Hoyerswerda bezahlbaren Wohnraum und es entstehen neue Wohnformen.“

Hoyerswerda hat einiges zu bieten. Dies möchte der Marketingverein mit geeigneten Botschaften öffentlichkeitswirksam auch über die Stadtgrenzen hinaus kommunizieren. Die neue Webseite www.deinhoyerswerda.de wird das Kernstück zukünftiger Kampagnen. Ein engagierter Gemeinschaftsverbund aus Unternehmern und Privatpersonen sorgen für die finanzielle Ausstattung des Marketingvereins. Bis zum Sommer des kommenden Jahres erfolgt eine zusätzliche finanzielle Unterstützung über das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ sowie die Stadt Hoyerswerda. Unter anderem zwei Vollzeitstellen werden

durch das Bundesprogramm gefördert, welche sich Carolin Gropler, Anja Hillmann und Marie-Luise Mandrella teilen. Frau Mandrella ist erst kürzlich zum Team gestoßen und freut sich darauf, dieses nun mit voller Energie unterstützen zu können. „Die Zusammenarbeit mit so motivierten Kolleginnen ist für mich eine große Freude und bereichert mich. Ich blicke voller Vorfreude auf die Herausforderungen und Chancen, die das kommende Jahr mit sich bringt.“ Erst im Oktober fand der ErnteDankTanz im VISAVIS statt – eine Veranstaltung, die von der Lausitzhalle und dem Marketingverein gemeinsam organisiert wurde. Praktischerweise ist Anja Hillmann in beiden Organisationen aktiv, was eine nahtlose Kooperation ermöglicht.

Und so geht es im Engagement weiter: Die Adventszeit steht vor der Tür und so auch viele Aktionen, die der Marketingverein und das Zentrenmanagement planen. So wird es wieder die Ladenbaum-Aktion für Händler und Unternehmer geben. Insgesamt 55 Weihnachtsbäume werden Alt- und Neustadt weihnachtlich präsentieren. Auch wird es eine zweite Auflage der #WHY!NACHT geben. Zahlreiche Schaufenster werden mit grünen Herrnhuter Sternen dekoriert und ein gekoppeltes Gewinnspiel lädt Bewohner und Besucher ein, die Stadt Hoyerswerda mit ihren vielfältigen Geschäften zu entdecken. In diesem Jahr kann man neben den grünen Herrnhuter Sternen auch das neue „Dein Hoyerswerda MemoSpiel“ gewinnen. Neben der klassischen

Spielvariante hält dieses auch spannende Hörabenteuer bereit. Und auch weitere Projekte sind in der Vorbereitung: Die technische Umsetzung eines digitalen Veranstaltungskalenders mit integriertem Planungstool zur besseren Terminabsprache zwischen den Veranstaltern sowie ein Ressourcenpool stehen auf der Zielgerade. Für den Lausitzer Platz ist eine Skulpturenbank geplant. So wie die in der Altstadt an KRABATs historisches Vorbild Johann von Schadowitz erinnert, wird die Bank in der Neustadt den Bergbau zum Thema haben. Das Projekt wird gerade in einem Expertengremium diskutiert. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Hoyerswerda sind weitere investive Maßnahmen über das Förderprogramm ZIZ geplant, welche bis zum Ende der Förderperiode umgesetzt werden müssen, immer mit dem Ziel, die Aufenthaltsqualität zu verbessern, die Alt- & Neustadt optisch zu verbinden und von den Arbeitsprozessen so zu optimieren, dass die Projekte wie z. B. die sommerliche Hängedekoration der Kirch- und Friedrichsstraße oder die Pflanzbotschafter auch nach der Förderperiode durch den Marketingverein HOY e. V. fortgeführt werden können. Auf Belinda Grellmann, Carolin Gropler, Anja Hillmann und Marie-Luise Mandrella wartet ein Berg Arbeit: Ideen sammeln, Mitmacher begeistern, informieren, Absprachen treffen, organisieren, dekorieren, bewerben und vieles mehr.

Marketing eben, für die Dinge, die das Leben in unserer Stadt lebenswert machen.

ANZEIGE

Entdecke dein Hoyerswerda neu!

3 in 1 Spiele

DEIN HOYERSWERDA memo

MARKETING HOY VEREIN HOY e.V.

Erfahre mehr:

Foto: Angela Donath



Zwei Solar-Experten machen es möglich Sonnenkraft für die Region

DIE VERSORGBETRIEBE HOYERSWERDA BIETEN FÜR PRIVATE HAUSEIGENTÜMER GANZ SPEZIELLE SOLAR-LÖSUNGEN AN. DANK DIESER INVESTITION UND DER KRAFT DER SONNE HABEN HAUSBESITZER DIE MÖGLICHKEIT, LANGFRISTIG VIEL GELD ZU SPAREN.



Foto: Gernot Menzel

Bei Roy Mutscher und Thomas Berndt erscheint der Job auf den ersten Blick zweischneidig. Zum einen sind sie bei den Versorgungsbetrieben Hoyerswerda (VBH) den gesamten Tag auf der Sonnenseite. Zum anderen sehen sie dann schwarz, wenn der Job schon fast erledigt ist. Wie passt das zusammen? Ganz einfach: Die beiden VBH-Mitarbeiter sind diejenigen, die für die Solarsparte beim Regionalversorger zuständig sind. Sie sind es, die Eigenheimbesitzern die richtigen Tipps geben, die es beim Neubau von Solaranlagen auf dem eigenen Hausdach zu beachten gibt. Sie beschäftigen sich den gesamten Tag mit der Kraft der Sonne. Wenn ihre Arbeit erledigt ist, können sie auf die schwarzen Solarplatten schauen, die dann auf dem Dach ihrer Kunden befestigt sind. Ab diesem Zeitpunkt heißt es: Mit dieser Investition wird langfristig gespart.

Der große Vorteil von Roy Mutscher und Thomas Berndt ist: Da sie ihr Büro in der VBH-Zentrale im Hoyerswerdaer Industriegelände haben, sind sie für Interessierte und Kunden leicht zu erreichen. Während andere Anbieter womöglich hunderte Kilometer entfernt sind, sind die VBH-Experten um die Ecke. Selbstverständlich sind sie auch telefonisch unter 03571 469 212 und 03571 469 217 erreichbar. Der

E-Mail-Kontakt zu den VBH-Solarexperten lautet: solarstrom@vbh-hoy.de. Dabei konzentrieren sich die „Sonnenexperten“ nicht allein aufs Stadtgebiet Hoyerswerda. Sie bieten die Leistungen auch für Hausbesitzer in den Umlandkommunen an.

„Wir unterstützen unsere Kunden in der Region von der Planung bis zur Fertigstellung“, sagt Roy Mutscher. Das Interesse an privaten Solaranlagen hat laut Mutscher spätestens seit der Preisexplosion für Strom ab dem Jahr 2022 deutlich angezogen. Immer mehr Hausbesitzer überlegen sich, wie sie langfristig Kosten sparen können. Für viele erscheinen Solarmodule auf dem Dach als geeignete Lösung. Doch wie wissen Eigentümer, ob ihr Haus für den Bau einer Solaranlage geeignet ist? Dort kommen erneut Roy Mutscher und Thomas Berndt ins Spiel. Sie prüfen, wie die Voraussetzungen für jedes einzelne Projekt sind und suchen mit Interessenten nach der praktikabelsten Lösung. „Es gibt nur wenige Häuser, die nicht für den Bau einer Solaranlage geeignet sind“, betont Thomas Berndt. Das sei etwa dann der Fall, wenn das bestehende Dach bereits sehr alt ist. Dann könne es Probleme mit der Statik geben. Das sei allerdings selten der Fall, so die Erfahrung der VBH-Mitarbeiter.

ANZEIGE

GESCHENK-GUTSCHEINE

Sinapius

Fleischerei Partyservice Bistro

WURSTSEMINARE
Anmeldung erforderlich
freitags ab 17 Uhr – 69,- Euro p.P.

Tauchen Sie ein in die Handwerkskunst der Wurstherstellung. Schauen Sie hinter die Kulissen und erfahren Sie Wissenswertes rund um die Verarbeitung des edlen Fleisches. Machen Sie aktiv mit und genießen Sie im Anschluss die selbst hergestellten Produkte in unserem gemütlichen Innenhof oder im lauschigen Kellergewölbe.

ADVENTS-SPEZIALANGEBOT

Knusprige Entenkeule mit Honig-Rosmarin-Marinade, dazu Hausmacher Apfelrotkohl und Salzkartoffeln
189,00€/10 Portionen

Klassische hausgemachte Rinderrouladen mit Soße, Rotkohl und Kartoffelklöße
169,00€/10 Portionen

Kirchstraße 9 | Hoyerswerda | Tel. 03571/428615

Das Nutzen der Sonne für die Stromerzeugung liegt in Deutschland voll im Trend. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) waren im April 2024 – das ist die jüngste Statistik – auf Dächern und Grundstücken im Bundesgebiet insgesamt 3,4 Millionen Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von 81.500 Megawatt installiert. Zum Vergleich: Damit hat die Anzahl im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich zugenommen. Im April 2023 gab es in Deutschland erst 2,7 Millionen Photovoltaikanlagen mit einem Nennwert von 67.600 Megawatt. In der Statistik sind Anlagen erfasst, die ins öffentliche Netz einspeisen und einen eigenen Stromzähler haben, der die eingespeiste Menge misst. Nicht erfasst sind in der Regel Balkonkraftwerke.

Den Trend der Solaranlagen auf privaten Dächern wollen die Versorgungsbetriebe Hoyerswerda durch ihr Angebot bündeln. Dafür bieten die VBH drei „Rundum-Sorglos-Pakete“ für Hausbesitzer an. Das „VBH-Solarpaket 1“ umfasst die Planung, Installation und Inbetriebnahme einer Solaranlage und eines Stromspeichers. So müssen Nutzer die Sonnenenergie nicht sofort in Anspruch nehmen. Diese Kombination sorgt für optimale Erträge. Beim „VBH-Solarpaket 2“ geht es um das Komplett-Paket für den Bau einer Solaranlage, beim „VBH-Solarpaket 3“ um die Nachrüstung eines Stromspeichers mit Lithium-Ionen-Batterien – für den Fall, dass eine Solaranlage bereits vorhanden ist.

Für etliche Haushalte ist der Strom aus eigenen Solaranlagen auch eine Einnahmequelle. Wie das Statistische Bundesamt betont, speisen viele Haushalte Strom ins öffentliche Netz ein. Im Jahr 2022 hatten laut Destatis 4,7 Prozent der privaten Haushalte – das sind deutschlandweit 1,8 Millionen – Einnahmen aus dem Verkauf von Solarstrom. Das seien durchschnittlich 183 Euro im Monat, teilt das Bundesamt mit.

Klar ist: Die VBH kümmert sich – wenn der Kunde das möchte – um die komplette Abwicklung von Planung, Bau und Installation. Auch die nötigen Anmeldungen, etwa bei der Bundesnetzagentur, übernehmen Roy Mutscher und Thomas Berndt. Nur eines können die beiden Solarexperten nicht: die Anlage auf dem jeweiligen Hausdach montieren.



Foto: Solar Netzker

VIELE PRIVATGEBÄUDE ODER AUCH DIE PSYCHIATRISCHE TAGESKLINIK IN HOYERSWERDA (FOTO OBEN) SIND BEREITS MIT SOLAR AUSGESTATTET.

Doch auch dafür haben sie eine Lausitzer Lösung parat. Den Aufbau übernimmt die Firma Solar Netzker aus dem Lohsaer Ortsteil Steinitz. Das bedeutet: Die VBH achten auch in diesem Fall auf den regionalen Wirtschaftskreislauf. Laut des Bundesverbands Solarwirtschaft (BSW-Solar) reicht eine etwa 70 Quadratmeter große Photovoltaikanlage rein rechnerisch aus, um den Strombedarf eines vierköpfigen Haushalts und den Strombedarf einer Wärmepumpe zu decken. Zudem reiche er darüber hinaus auch für 20.000 Kilometer Fahrleistung eines Elektroautos. Wie eine von BSW-Solar in Auftrag gegebene Umfrage ergibt, halten 77 Prozent der Befragten den weiteren Ausbau der Solarenergie für wichtig oder sogar sehr wichtig.

Wie BSW-Solar errechnet hat, ist Ende 2023 im Bundesgebiet durchschnittlich rund 365 Wattpeak pro Kopf aus privaten Dachanlagen von Hausbesitzern installiert worden. Auf Bundesländer heruntergerechnet hat Bayern in dieser Statistik die Nase vorn (668 Wp pro Kopf), gefolgt von Baden-Württemberg (467 Wp pro Kopf) und Rheinland-Pfalz (434 Wp pro Kopf). Sachsen liegt mit 190 Wattpeak pro Kopf nach dieser Statistik an viertletzter Stelle. Nur die Städte Berlin, Hamburg und Bremen haben eine schlechtere Bilanz. Womöglich können Roy Mutscher und Thomas Berndt von den Versorgungsbetrieben Hoyerswerda mithelfen, dass Sachsen in dieser Statistik auch auf die Sonnenseite gelangt.



Foto: VBH



SÜBA Bauen und Wohnen
LBU Lausitz GmbH



SCADOER STR.



CLAUS-VON-STAUFFENBERG-STR.

SÜBA JETZT AUCH IM WOHNPAK „SCADOER STRASSE“ MIT BÜRO UND MUSTERHAUS VERTRETEN!

Nachdem vor gut zwei Jahren der Baubeginn im Wohnpark „Scadoer Straße“ in Hoyerswerda erfolgte, hat die SÜBA Bauen und Wohnen LBU Lausitz GmbH im November ihr neues Büro, welches auch gleichzeitig als Musterhaus ausgebaut wurde, im aktuellen Baugebiet in der Scadoer Straße 8b in Hoyerswerda bezogen. Hier wird von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 9 bis 14 Uhr sowie am Sonntag von 13 bis 16 Uhr (außer Feier- und Adventssonntage) und auch nach persönlicher Terminvereinbarung die Kundenbetreuung erfolgen. Im neuen Musterhaus kann der aktuelle Ausstattungsgrad der Häuser persönlich in Augenschein genommen werden. Dort, wo nach dem Abriss der Fünfgeschossiger aus DDR-Zeiten und dem jahrelangen „Stillstand“ mit der neuen und moderne Bebauung nach und nach wieder Leben einzieht, laufen nun die Vorbereitungen für die Erstellung der letzten beiden Doppelhäuser. Damit sind noch vier Doppelhaushälften zum Verkauf vorhanden, bevor dann, so der Plan, die Eckbebauung an der Claus-von-Stauffenberg-Straße Ecke Liselotte-Hermann-Straße mit einem Mehrfamilienhaus mit insgesamt fünf Wohneinheiten beginnen soll.

DAS PROJEKT

Das Baugebiet wird durch die in Hoyerswerda ansässige SÜBA Bauen und Wohnen LBU Lausitz GmbH an der Scadoer Straße in Hoyerswerda errichtet. Von den insgesamt geplanten 16 Doppelhaushälften mit Wohnflächen von 100m² oder 140m² stehen mittlerweile zwölf Doppelhaushälften, von denen

schon elf einen Eigentümer gefunden haben. Weiterhin haben wir noch ein Bauplatz für ein Mehrfamilienhaus mit fünf Eigentumswohnungen zwischen 77 und 147m² Wohnfläche. Hier steht von der Zweiraumwohnung bis zur Vierraumwohnung alles zur Verfügung. Dieses Vorhaben soll je Vermarktungsstand auch zeitnah in die Umsetzung gehen.

Es entstehen Häuser, die für junge Familien sowohl in der Architektur als auch Ausstattung interessant sind, letztendlich aber auch finanzierbar bleiben. Eine Preisgarantie vom Bauträger gehört selbstverständlich dazu. Die SÜBA Bauen und Wohnen LBU Lausitz GmbH als Investor bemüht sich, soviel einheimische Firmen wie möglich für dieses Projekt zu binden.

DIE HÄUSER

Die modernen Doppelhäuser werden mit hochwertiger Ausstattung angeboten. Mit Wohnflächen von 100m² oder 140m² sowie Grundstücksgrößen um die 375 m² sind es die idealen Stadthäuser. Alle haben ein lichtdurchflutetes Wohnzimmer mit angrenzender Sonnenterrasse, Tageslichtbad, Fußbodenheizung im gesamten Haus und gestaltete Außenanlagen. Eine fünfjährige Gewährleistung auf die Objekte ist selbstverständlich.

VERTRIEBSINFORMATIONEN

Sie haben Interesse oder wollen weitere Informationen zu diesem Baugebiet haben? Sie finden uns direkt vor Ort.



DAMIT SIE MORGEN BESSER WOHNEN!

Kontaktieren Sie uns unter Tel. 0177 4122577 und vereinbaren einen Beratungs- und Besichtigungstermin mit uns.
SÜBA Bauen und Wohnen LBU Lausitz GmbH | Scadoer Str. 8b | Hoyerswerda | Tel. 03571 604520 | preusche@sueba-hoyerswerda.de

Man nennt ihn auch den

Eselflüsterer

ALS BETREUER MITARBEITER DER LAUSITZER WERKSTÄTTEN GMBH KÜMMERT SICH KAY RIEGER UM DIE AUSSENANLAGEN DES PFLEGEHEIMS HAUS ROSENGARTEN IN HOYERSWERDA – UND DABEI AUCH UM EINE GANZ BESONDERE AUFGABE.

Wenn Kay Rieger morgens zur Arbeit kommt, führt ihn sein erster Weg zu Bruno und Pedro. Die Freude ist dann auf beiden Seiten groß, denn die beiden Esel begrüßen ihn mit einem fröhlichem I-ah. Untergebracht sind sie zusammen mit fünf Ziegen auf dem Gelände des Pflegeheims Haus Rosengarten in Hoyerswerda. Der 42-Jährige, der eigentlich ein betreuter Mitarbeiter der Lausitzer Werkstätten gGmbH (WfbM) ist, wird dort auf einem sogenannten Außenarbeitsplatz beschäftigt. Grundlage dafür ist ein Kooperationsvertrag mit der Diakonie Libera in Görlitz.

Zu tun gibt es dort für Kay Rieger eine Menge. Am allerliebsten jedoch kümmert er sich um die Tiere. Die Ziegen sind Handaufzuchten und deshalb besonders anhänglich. Die Esel stecken mit ihren 13 Jahren mitten im Teenie-Alter, könnten 45 Jahre und älter werden. Bruno und Pedro machen nicht nur ihrem Pfleger und den Bewohnern des Seniorenheims viel Freude. Dreimal im Jahr stehen sie auf eine besondere Weise im Mittelpunkt: Immer dann, wenn 20 Grundschüler den „Eselführerschein“ ablegen. Das klingt lustig und ist mit viel Spaß verbunden, dient aber vor allem der Wissensvermittlung. Schließlich habe die wenigsten Kinder einen Esel als Haustier.

„Während des Projekts verbringen sie einen ganzen Tag bei den Tieren, beschäftigen sich mit Eselkunde, lernen Einiges über deren Verhaltensweisen und Fütterung“, erklärt Roland Starruß. Der Mitarbeiter der Diakonie ist eigentlich Haustechniker des Objekts, aber eben auch für Grünflächen und Tiergehege zuständig. Zusammen mit den Eseln bewältigen

die Kinder am Ende schließlich noch einen Parcours, was sie dann in den Besitz des begehrten „Eselführerscheins“ bringt. Immer mit dabei ist auch Kay Rieger. Er hält das eine oder andere Mal die Zügel straff und selbst an einem schlechten Tag, wie ihn jeder mal erlebt, Kinder und Tiere bei Laune. Dass der Laubuscher erheblich geistig beeinträchtigt ist, sieht und merkt man ihm dabei aber keineswegs an.

Seit 2002 war er in verschiedenen Abteilungen der Lausitzer Werkstätten beschäftigt, zuletzt fünf Jahre in der Fahrradwerkstatt. Auf Dauer sei ihm das aber zu eintönig geworden, meint er im Nachhinein. Als vor drei Jahren jemand für das Haus Rosengarten gesucht wurde, fiel die Wahl auf ihn. Nach Ansicht der WfbM-Betreuer ist er relativ selbstständig und vor allem zuverlässig. Eigenschaften, die es ihm inzwischen ermöglichen, ein nahezu selbstbestimmtes Leben in einer eigenen Wohnung zu führen. Dass er dabei auf Anleitung angewiesen ist, schmälert jedoch nicht den Erfolg seiner Entwicklung. Er hat viel Selbstvertrauen gewonnen.

Kay Rieger soll Haustechniker Roland Starruß bei den Arbeiten im Außenbereich unterstützen. Das schließt neben der Pflege der Tiergehege auch die der Grünflächen, etwa das Rasenmähen, mit ein. Unkrautziehen und Rosen verschneiden, seien aber nicht gerade seine Lieblingsbeschäftigungen, gibt er zu. Doch er sieht ein, dass es notwendig ist. Im Spätherbst ist jede Menge Laub zu beräumen, steht womöglich schon bald der Winterdienst an. Bei diversen Reparaturen im Gebäude geht er dem Haustechniker ebenfalls zur Hand.

Foto: Gernot Menzel

Roland Staruß sieht sich als Mentor für Kay Rieger. Er freut sich, wenn sein Schützling aus den Lausitzer Werkstätten eigene Ideen hat. Er bezeichnet ihn als liebenswürdig, hilfsbereit und motiviert. „Gelegentlich kabbeln wir uns auch, das gehört dazu“, sagt er. Und, dass er auch mal Klartext rede, wenn Rieger mitunter mal über die Stränge schlägt. Der wiederum ist froh, dass er bei der Arbeit im Haus Rosengarten Einiges lernen kann. Sie sitzen auch privat manchmal zusammen und grillen zum Beispiel. Kay Rieger hat seinen Praxisanleiter deshalb auch schon „Zieh-Vater“ genannt. Wenn man die Beiden erlebt, wird schnell klar, dass sie ein eingespieltes Team sind.

Solche Außenarbeitsplätze würde man sich in den Lausitzer Werkstätten auch für andere betreute Menschen mit Einschränkungen wünschen, sagt Jana Schmidt. Für die gelernte Malerin wurde 2007 ihr handwerklicher Beruf zur Eintrittskarte in die WfbM. Inzwischen ist sie als Gruppenleiterin für die Gala-Außengruppe zuständig, also für jene betreuten Mitarbeiter, die beispielsweise die Außenanlagen des Lausitzer Seenland Klinikums pflegen. Es bräuchte noch viel mehr Verständnis in externen Firmen, findet sie. Doch diese würden zumeist den Aufwand bei der Beschäftigung betreuter Mitarbeiter scheuen, hat Jana Schmidt festgestellt.

„Kay Rieger ist pflegeleicht. Er kann Dinge gut umsetzen“, meint sie lachend. Regelmäßig schaut sie bei ihm im Haus Rosengarten vorbei, bespricht mit ihm organisatorische Dinge. Denn trotz seines „Außenpostens“ nimmt er natürlich an vielen Aktivitäten der Werkstätten teil, freut sich beispielsweise schon auf die Weihnachtsfeier.

Er könnte sich keine andere Arbeit mehr vorstellen. Die Gruppenleiterin lobt sein Durchhaltevermögen. Das habe längst nicht jeder der betreuten Mitarbeiter bei den WfbM. „Außenarbeitsplätze können das Sprungbrett zu einem Job auf dem ersten Arbeitsmarkt sein“, erklärt Jana Schmidt. Das passiere zwar selten, aber es kommt durchaus vor. Kay Rieger weiß das. Ihm ist aber zugleich bewusst, dass er einen langen regulären Arbeitstag wohl nicht durchhalten würde. Der geschützte Außenarbeitsplatz im Haus Rosengarten ist auf seine Fähigkeiten zugeschnitten. Und das Beste daran, der betreute Mitarbeiter geht in der Arbeit regelrecht auf.

Besonders gefreut hat er sich darauf, dass er im November auf einem Hubsteiger mithelfen konnte, die Dachrinnen zu reinigen. Auch waren noch zwei Bäume zu fällen. Zudem wurde es Zeit für die Weihnachtsdekoration. Mit vereinten Kräften stellten der Haustechniker und sein betreuter Mitarbeiter in den Wohnbereichen des Pflegeheims Schwibbögen und anderen Weihnachtsschmuck auf und verlegten die Außenbeleuchtung.

Außerdem werden im Advent die Esel weihnachtlich geschmückt. Dann ziehen die beiden Männer mit den Tieren los und verteilen Süßigkeiten in der Stadt. „Damit zaubern wir den Leuten ein Lächeln ins Gesicht“, weiß Roland Staruß aus den Vorjahren und sagt, dass ihm dabei selber das Herz aufgehe. Und wie zur Bestätigung lacht Kay Rieger. Sie sind eben die Eselflüsterer.



Foto: Gernot Menzel

Rückblick auf den

17. HOYWOJ Citylauf

Eine Veranstaltung für die ganze Gemeinschaft

Am 23. September trafen sich wieder im und um das Sportforum viele laufwillige Menschen jeder Altersklasse. In den elf verschiedenen Wettbewerben absolvierten 2.263 Sporteln, im Alter von fünf Monaten bis 83 Jahren auf vier verschiedenen Strecken ihren ganz persönlichen HOYWOJ-Citylauf. Viele sportliche Höchstleistungen konnten bei bestem Laufwetter eingeholt und abgerechnet werden.

Jede/r Zieleinläufer/in erhielt für den persönlichen Einsatz eine Teilnehmermedaille und eine kleine Zieleinlaufüberrauschung. Beim HOYWOJ-Citylauf geht es um den breiten-sportlichen Ansatz und die Anerkennung jedes vollbrachten Zieleinlaufes. Nach der ersten Erfrischung mit einem oder auch zwei Lichtenauer Mineralwasser konnten die Teilnehmer an den Ständen der unterstützenden Laufspensoren vieles entdecken und beim parallel auf dem Gelände stattfindenden AWO Familienfest die Zeit bis zur Siegerehrung weiter aktiv nutzen. Auch für ausreichend Verpflegung stand ein breites Angebot zur Verfügung. Hier unterstützte die Fleischerei Dubau, der Eis-Uli und die Abiturklasse des Leon-Foucault-Gymnasium die Veranstaltung. Ein besonderes Highlight für alle war der Einmarsch und Auftritt der Seenlandfanfaren in der Mittagzeit.

Durch einen etwas umstrukturierten Zeitplan konnten in drei Sieger-

ehrunen an die schnellsten Athleten der jeweiligen Wettbewerbe zahlreiche sportlich erkämpfte Siegermedaillen, Urkunden und Preise der Laufspensoren vergeben werden.

Besonders erwähnenswert zeigt sich dabei, die starke Beteiligung im Kinder- und Familienbereich. Das Maskottchen des Sportclubs, der SC-Bär, sowie das Maskottchen der VVO, der Mobilius hatten sichtlich Spaß bei der Laufbegleitung und Siegerehrung. Die Atmosphäre des Tages unterstrich den gemeinschaftlichen Veranstaltungscharakter.

Alle Ergebnisse und Zieleinlaufvideos können online unter: hoywojcitylauf.sportclub-hoyerswerda.de/ergebnisse noch einmal abgerufen werden und für jede/n Teilnehmer/in steht dort auch eine Urkunde zum Ausdrucken bereit. Ebenso stehen zahlreiches Bildmaterial und ein zusammenfassender Film zur Verfügung.

Der SC betont immer wieder, dass diese Veranstaltung in diesem Format ohne die großartige Unterstützung treuer Laufspensoren, der Stadt Hoyerswerda, vielen Förderern und den ehrenamtlichen Helfern vor Ort nicht möglich wäre. Alle gemeinsam tragen für den Erfolg des HOYWOJ-CityLAUF auf ihre Weise bei.



Foto: Sportclub

Die VdK- Gemeinschaft ist wirklich sehr schön

Wir mischten uns kürzlich in eine Feiergemeinde, die sich in den Räumen des VdK-Familienzentrums in der Kita Pusteblume in der Liselotte-Herrmann-Straße eingefunden hatte. Der „Geburtstag des Monats“ stand auf dem Plan. Gleich am Kita-Eingang wurden wir von ziemlich aufgeregten Kindern abgefangen. „Wollen Sie auch zum Geburtstag? Da geht es dort entlang und dann ist es gleich links. Wir kommen auch. Wir machen nämlich ein Programm.“ In der Begegnungsstätte begrüßte uns Kaffeeduft und fröhliches Stimmengewirr. Erna Skopnik (Foto rechts oben), die stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Hoyerswerdaer VdK Ortsgruppe, hatte ihren Platz an der Stirnseite einer langen Tafel eingenommen, um die große Geburtstagsrunde zu eröffnen. „Oft sind wir so im Alltag versunken, dass wir das Glück fast übersehen“, zitierte sie einen Kalenderspruch. Im Raum war das kleine Glück an diesem Nachmittag nicht zu übersehen und auch nicht zu überhören. Die Dino-Gruppe der Kita und die Mitglieder des Apfelkuchenorchesters der „Hortis“ sorgten mit ihrem kleinen Kulturprogramm dafür. Sie hatten eine große Geburtstagskerze dabei, die für alle Jubilare reichte, und schmetterten „Happy Birthday“ und Herbstlieder – die Gäste summten oder brummelten mit. Beim Apfelkuchenorchester hingegen musste Ruhe sein – eine Blockflöte vor Publikum zu spielen ist eine schwere Aufgabe, doch sie wurde bewältigt. Nach erfolgreichem Abschluss gab es herzlichen Applaus und Süßigkeiten. Mit den Erziehern Toni Miertsching und Annette Schwanenberg erfolgten auf kürzestem Wege gleich noch Absprachen für die nächsten gemeinsamen Projekte.

Dann ging es an die Teller, Tassen und Gläser, die Geburtstagsrunde war gut beschäftigt. Christa Hennig und Kerstin Pacher (Foto oben links), die beiden guten Geister der Begegnungsstätte, waren es auch. „Wer will noch Kaffee? Welchen Kuchen darf ich auflegen? Klar haben wir auch herzhaftere Sachen – und bitte das Trinken nicht vergessen!“ Die Frauen hatten gut vorgesorgt, eingekauft, Schnittchen geschmiert und die Tische hübsch gedeckt. „Das machen wir alles ehrenamtlich und sehr gerne. Die Gäste hier sind alle freundlich und dankbar.

„Was wir hier sonst noch treiben? Schauen Sie sich einfach die Bilderwand an, hier sind die Höhepunkte des vergangenen Jahres auf Fotos festgehalten.“ Christa Hennig war bis 2011 Erzieherin beim VdK, nach dem Eintritt ins Seniorenleben wollte sie sich irgendwo nützlich machen – und brauchte dann einfach nur die Tür zu

BUNTES TREIBEN BEIM GEBURTSTAG DES MONATS IM VdK- FAMILIENZENTRUM IN DER HERRMANN-STRASSE.

wecheln. Kerstin Pacher erzählt: „Ich bin seit 2007 EU-Rentnerin und wurde bald vom VdK-Ortsverband gefragt, ob ich mich nicht einbringen könnte.“ Beide Frauen wollten, konnten und tun das mit Herz. „Ich habe mich jetzt sogar bis zum Vorstandsmitglied hochgearbeitet“, sagt Frau Pacher lachend, ehe sie sich wieder ihrer Runde zuwendet.

Mit ein bisschen mehr Ruhe treffen wir uns wenige Tage später noch einmal am gleichen Ort. Diesmal kann auch Gisela Kunze mit dabei sein. Sie gehört seit vielen Jahren zum Vorstand und weiß ganz genau, was wann gemacht wurde und wird. „Also montags ist Tag der Begegnung. Es kommen immer so 20 bis 30 Mitglieder.“ Es wird geredet und gespielt, gemeinsame Dinge, auch für kleinere, individuelle Gruppen, werden abgesprochen. Jeden Dienstag ab 14 Uhr wird es sportlich, es gibt einen kleinen Sportraum und der wird für Gymnastik genutzt.



Fotos: VdK-Ortsverband, Angela Donath

Mittwochs sind den größeren Unternehmungen, wie den Ausfahrten vorbehalten. Diese müssen vorbereitet werden: Die Busse oder die Gaststätten werden bestellt – und das Geld dafür muss auch eingesammelt werden. Das geschieht auch während unseres Gesprächs. Immer wieder schaut jemand vorbei, denn ein Tagesausflug zum Schlachtest bei Rosenwirt in Winkl steht unmittelbar bevor. Der Bus soll voll sein, damit die Kosten im Rahmen bleiben. Mundpropaganda sorgt dafür, dass dies so ist und deshalb können auch Nicht-Mitglieder mitfahren. Schöne Erlebnisse in guter Gemeinschaft sind schließlich die beste Werbung für die Vereinsarbeit.

„Ich bin wegen eines Problems und auf Anraten einer früheren Kollegin her gekommen.“, sagt Annelies Bonk. Sie hatte Fragen zur Witwenrente. Eine VdK-Mitarbeiterin konnte professionell helfen. „Gott sei Dank haben wir durch den VdK die Möglichkeiten für solche Beratungen und auch für Fragen zu Betreuungsproblemen.“, sagt Erna Skopnik. Dafür muss man sich jedoch anmelden, am besten geht das telefonisch unter 03571 414947. Ein Anrufbeantworter ist zugeschaltet, es wird immer zurückgerufen.

Frau Achmann und Frau Hörnke sind, wie sie sagen, als „Mitläuferinnen“ zum VdK gekommen. Wir haben von

der Begegnungsstätte gehört, waren einmal hier und sind geblieben. Die Gemeinschaft ist so schön.“ Für diese Gemeinschaft spricht allein schon der Veranstaltungsplan bis Jahresende: Schlachtest, Adventssingen, Kreativnachmittag, Geburtstag des Monats und Jahresabschlussfeier – das Interesse ist groß und wer kann, bringt sich ein. Bei den Treffen sind stets zwischen 20 und 30 Gäste, die auch aus den Ortsteilen und der Umgebung kommen können. Die Stadtlinie hält fast vor der Tür, Hol- und Bringendienste können individuell abgesprochen werden, der Zugang ist barrierefrei. „Wir haben auch junge Leute, die bei uns Mitglied sind. Sie arbeiten meist in den Kinder- oder Betreuungseinrichtungen und halten uns oft auch später, im Ehrenamt, noch die Treue. Die Kosten für die Mitgliedschaft im VdK liegen bei rund 30 Euro pro Quartal, auf Antrag können sie für Sozialschwache auch darunter liegen.“, berichtet Erna Skopnik. Der Beitrag ermöglicht freundliche Begegnungen, interessante Vorträge und frohe Stunden bei schönen Erlebnissen.

Am besten, Sie schauen bei Interesse an einem Montag zwischen 13 und 16 Uhr einfach mal rein, in die Begegnungsstätte in der Liselotte-Herrmann-Straße 50a. Die Gemeinschaft dort ist wirklich sehr schön. Wir konnten uns davon überzeugen.

ANZEIGE

Bist du auch ein Frühaufsteher?
Dann werde Zusteller!



Deine Möglichkeiten in und um
Weißwasser und Hoyerswerda

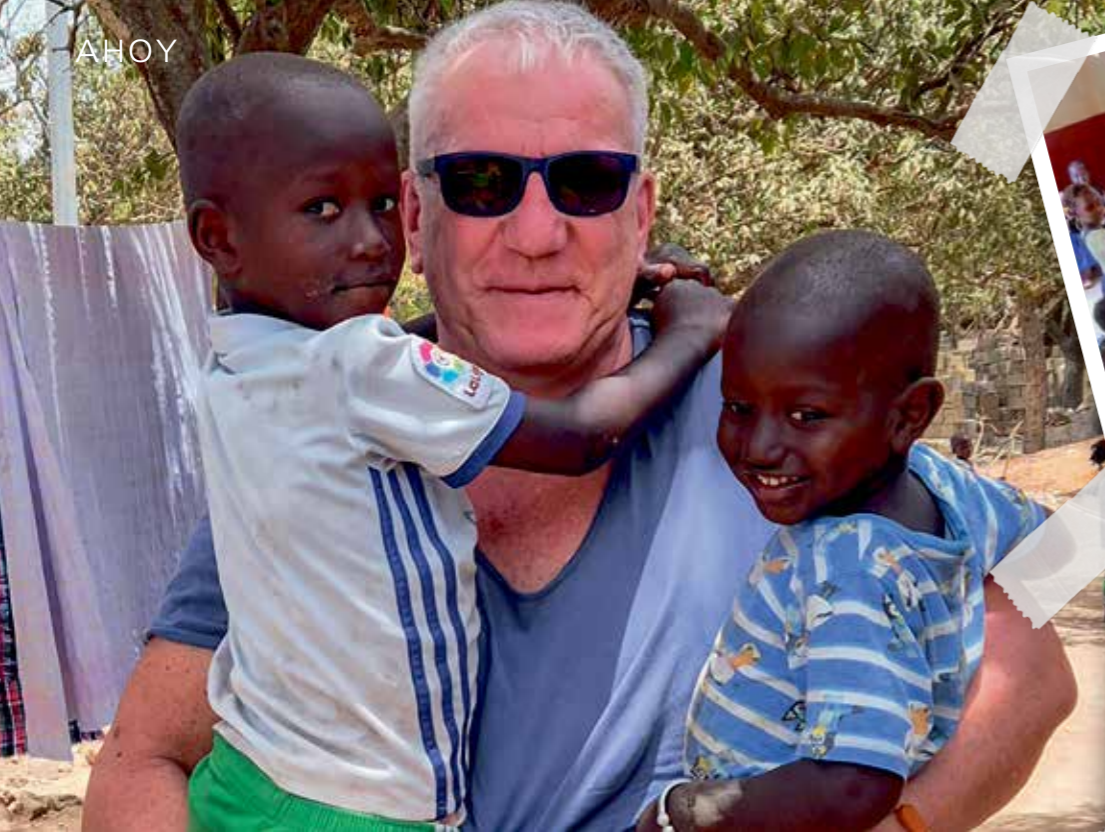
Zustellung von Mo. – Sa.
Kernarbeitszeit ca. 4.00 – 7.00 Uhr (variabel)
Zustellung der: + Tageszeitung
+ Briefsendungen



Ist bei dir etwas frei?
Frag nach:

Tel.: 0800 5345 678 (kostenlos)
Mail: job@frühaufsteher.de
WhatsApp: 0151 22134740

www.frühaufsteher.de



Fotos: Ralf Gerstmann

Fünf Jahre Engagement für Gambia

Ralf Gerstmann, 1961 in Hoyerswerda geboren, ist in und um unsere Stadt kein Unbekannter. In jungen Jahren war er Kriminalpolizist, später machte er sich als Gastronom selbstständig, heute ist er Leiter des Hoyerswerdaer Zoorestaurants „Sambesi“. In seinen kleinen Kneipen und auch im Sambesi gab und gibt es nicht nur gut zu essen und zu trinken, sondern auch immer wieder Begegnungen mit Künstlern, die man von früher kennt und denen man heute noch gerne begegnet.

Seit nunmehr fünf Jahren bereichern weitere Begegnungen das Leben von Ralf Gerstmann: Diese liegen in Brikama in Gambia. Aufmerksam wurde er auf dieses kleinste in den Senegal eingebettete Land Afrikas bereits 2016. Eher zufällig war er beim Surfen im Netz auf Alpha und seine Familie gestoßen. In Gambia spricht man englisch, man konnte sich ganz gut verständigen und so entstand auf beiden Seiten der Wunsch, sich persönlich kennenzulernen.

2019, es gab noch Pauschalreisen in das westafrikanische Land, flog Gerstmann zum ersten Mal. Er erlebte ein wunderbares Land mit weiten Stränden und freundlichen, dankbaren Menschen in farbenfroher Kleidung. Er besuchte Nationalparks mit frei lebenden Affen, sah Flusspferde, Krokodile, Giraffen, Zebras und viele andere Tiere, die wir nur aus Zoos oder Filmen kennen, er besuchte das Nach-

barland Senegal – und er lernte Alpha und dessen Familie kennen. Hier erlebte er das echte, unverfälschte Afrika. „Es offenbarte sich mir, nur sechs Flugstunden von Deutschland entfernt, ein Leben voller Armut: 20 Menschen aus drei Generationen leben in einer Lehmhütte, drei Kinder schlafen auf einer Matratze, gekocht wird auf offenem Feuer, sechs bis acht Menschen sitzen um eine Schüssel um zu essen. Wasser kommt aus einem Brunnen, es dient zum Kochen, Waschen und Abwaschen und auch als Trinkwasser. Toiletten und Duschen gab es nicht. Ein alter Röhrenfernseher war zu sehen. Das Grundstück war mit Wellblech umrandet – ich hatte eine Reise in die Vergangenheit angetreten.“

Beim Besuch einer weiteren Familie, bei Modou im nicht weit entfernten Jambanjelli, erhärtet sich dieser Eindruck. Hier gibt es keinen Wasserbrunnen, das Wasser wird in Kanistern von irgendwo herangeschleppt. Es gibt hier keinen Strom, der einjährige Sohn sitzt in einem Pappkarton. Es gibt kein Bett, alle schlafen auf Matratzen auf dem Boden, gegessen wird auf zusammengenagelten Brettern. Die Erlebnisse aus einem schönen Land und seinen freundlichen armen Menschen lassen Ralf Gerstmann nicht mehr los. Wieder zuhause lässt er die Menschen in und um Hoyerswerda in persönlichen Reise- und Fotovorträgen an seinen Erinnerungen und Erfahrungen teilhaben und er beginnt, Spenden für die Menschen in Gambia zu sammeln.

Wenn er es schafft, reist er zweimal pro Jahr dorthin, zu den Familien, die in dieser Zeit seine Freunde geworden sind. Oft schon gingen Umzugskartons bepackt mit Hygieneartikeln, Medikamenten, Spielsachen, Kleidung, einem Kinderbett, mit Moskitonetzen, mit einem Kühlschrank und natürlich auch mit Süßigkeiten oder Kugelschreibern mit Containerschiffen auf die Reise. Auch zurzeit sind neun Umzugskartons mit Babykleidung und gehäkelten Spielfiguren auf dem Seeweg. Durch seine Besuche weiß Gerstmann am besten, was gebraucht wird – und was den Kindern Freude macht. Und er sieht, wie sich das Leben in den fünf Jahren in kleinen Schritten verbessert hat: Das Haus der Familie seines Freundes Alpha wurde erweitert, es gibt dort jetzt drei Toilettenräume mit Duschen und es gibt eine Klärgrube. Die ehemalige Wellblechumhausung wurde durch eine feste Mauer ersetzt, es gibt einen Garten, einen Kühlschrank und einen neuen Fernseher. Die Elektrik dafür wurde fachgerecht verlegt. Außerdem wurde es durch Spenden möglich, zwei Kindern für drei Jahre die Schulgebühren zu zahlen und Schuluniformen für die Kindergartenschule anzuschaffen. Lebensmittel, Medikamente und Betten konnten gekauft, Krankenhausaufenthalte ermöglicht werden. Ein neues Klassenzimmer und Schulmöbel für 50 Kinder wurden finanziert.

Bei den Familien um Alpha in Brikama und um Modou in Jambanjelly herrscht große Freude, wenn Ralf Gerstmann sich wieder auf die Reise machen kann. Modou erwies ihm eine sehr besondere Ehre: Sein zweitgeborener Sohn trägt den Namen Yankuba Ralf. Ralf Gerstmann ist kein Mann, der seine Emotionen deutlich sichtbar vor sich herträgt, aber als er davon erzählt, klingt seine Stimme doch anders als sonst. Seine Erzählungen werden von vielen Fotos und Erinnerungsstücken begleitet. Etwas Amtliches ist auch dabei: Mit Hilfe seiner Spenden konnten 40 Matratzen für die örtliche Polizei gekauft werden. Als Dankeschön gab es eine Urkunde, überreicht vom Polizeigeneral.

Seine nunmehr achte Gambia-Reise trat Ralf Gerstmann im November an. Die Flüge und Aufenthalte finanziert er selbst. Die Geschenke und Aufmerksamkeiten für die Menschen dort werden über die Spenden finanziert, die er hier zuhause einwirft. „Alleine könnte ich das nie stemmen“, sagt er. „Das alles verdanke ich der Spendenbereitschaft vieler: Dankbar bin ich meiner Familie, vielen Menschen aus Hoyerswerda, aus Wittichenau und auch aus Dresden. Auch Dorit Gäbler zählt zu den Spendern. Im vergangenen Jahr, so berichtet er noch immer beeindruckt, erhielt er nach dem Benefizkonzert des Lessing-Gymnasiums eine Spende von 1000 Euro.“

Wenn Ralf Gerstmans Reisen an der Gepäckabfertigung des Flughafens beginnt, zieht er sicher die Aufmerksamkeit der Mitrei-

senden auf sich. Er reist nicht mit kleinem Gepäck, er reist mit Koffern und Kisten, nur wenig persönliches ist dabei. Aber er freut sich auf das Land, er ist gespannt, was es bei den Freunden in Brikama Neues gibt und er schaut schon, wofür kommende Spenden benötigt werden. Nach seiner Rückkehr wird sicher wieder berichtet und geworben. Über Unterstützung freut sich der Mann immer.

RALF GERSTMANN AUS HOYERSWERDA INITIIERT IM KLEINSTEN LAND AFRIKAS HILFSPROJEKTE, RICHTETE MIT SPENDEN AUS DER LAUSITZ SCHON EINIGES AUS.





Das neue Vereinshaus der Lebenshilfe trägt den Namen Wolfgang Schäfer

Foto: Gernot Menzel

Es konnte eigentlich kaum jemand so richtig fassen, als im Sommer 2023 plötzlich und unvermittelt Wolfgang Schäfer verstorben ist. 26 Jahre lang hatte er in Dörghenhausen die Lebenshilfe-Wohnstätte für Menschen mit Behinderungen geleitet, zehn Jahre lang war er Geschäftsführer der Lebenshilfe-Regionalvereinigung Kamenz-Hoyerswerda. 63-jährig wurde Schäfer, daheim in Schwarze Pumpe, mitten aus dem Leben gerissen, auch aus dem beruflichen.

Ein reichliches Jahr später, an einem freundlichen Herbstsonnabend, war es Tochter Sophie Schäfer und Enkelsohn Noah vorbehalten, ein Tuch von einem Namensschild an der Tür eines Neubaus zu ziehen. „Lebenshilfe Vereinshaus Wolfgang Schäfer“, steht darauf zu lesen. Die ersten Arbeiten auf dem Gelände der Wohnstätte hatte der Namensgeber auf seinem täglichen Arbeitsweg noch miterlebt. Ein bisschen früher als ursprünglich geplant, sind die rund 30 am Bau beteiligten Firmen nun fertig geworden.

Das beauftragte Planungsbüro Gumpert aus Brischko hat einen Eingeschossiger auf einer Grundfläche von 18 Metern Breite sowie 30 Metern Länge entworfen. Bis zum First des Spitzdaches sind es 8,75 Meter. Denn eine der Funktionen – zur Einweihung demonstrierten es die Sportakrobaten des SC Hoyerswerda – ist Bewegung. Nicht umsonst ist ein in Turnhallen üblicher Schwingboden eingebaut, der bei Belastung nachgibt. Bis Ende 2022 hatten auch Menschen, die bei der Lebenshilfe in Dörghenhausen daheim sind, regelmäßig in der nahen Sporthalle der Adler-Grundschule

trainiert. Danach war das wegen des Schul-Umzugs an den Stadtrand und der damit verbundenen Hallenschließung nicht mehr möglich. „Wir haben also draußen durchgezogen, auch bei Regen und Sturm“, sagt Kati Krüger-Bäns, die das Sportangebot betreut. Jetzt also geht es in der kalten Jahreszeit ins Vereinshaus.

Diese Bezeichnung für den Mehrzweckbau ist freilich nicht umsonst gewählt. Der Lebenshilfe Regionalvereinigung Kamenz-Hoyerswerda e. V. hielt unmittelbar nach der Eröffnung gleich die erste Mitgliederversammlung im neuen Gebäude ab. „Um ein aktives Vereinsleben zu gestalten, nutzen wir es für Versammlungen, Schulungen, Feste und Feiern des Vereins und aller seiner Einrichtungen“, erläutert der Vorstandsvorsitzende, Bernd Wiesner. Und: Wenn alles passe, werde man sich auch einer erweiterten Nutzung nicht verschließen. Von der Dresdener Straße aus waren die Bauarbeiten schließlich nicht unbemerkt geblieben. Und so scheint es denkbar, an Ditte zu vermieten.

1,8 Millionen Euro hat das Vereinshaus gekostet. Im Saal fallen beim Blick nach oben die Fachwerkbinder und -pfetten auf. An einer der beiden Längsseiten sorgt eine Glas-



Foto: Mirko Kolodziej

TOCHTER SOPHIE SCHÄFER UND ENKEL NOAH DES VERSTORBENEN GESCHÄFTSFÜHRERS WOLFGANG SCHÄFER ENTHÜLLTEN DAS NAMENSCHILD DES NEUEN VEREINSHAUSES.



Fotos: Gernot Menzel

fassade für viel Licht. Zur Schalldämmung gibt es neben einer Akustikdecke auch Schallwellen brechende Akustikwände. Von oben sind Ring-Seile herabzulassen, was etwa für Menschen in Rollstühlen Kraftübungen mit den Armen ermöglicht. Praktisch sind die aus dem Geräteraum ausfahrbaren Sprossenwände. Und das Imbiss-Buffet zur Einweihung war im separaten Konferenzraum aufgebaut. Für die Ausstattung des Vereinshauses hat die nach Wolfgang Schäfers Vorgängerin benannte Erika-Heimann-Stiftung der Lebenshilfe 21.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Dafür gab es Kleinsportgeräte, Stühle sowie Stuhl- und Tischwagen. „Ich finde, Sie haben etwas Tolles geschaffen, das gut aussieht“, lobte an besagtem Sonnabendvormittag die Beigeordnete der Bautzener Kreisverwaltung, Dr. Romy Reinisch den Neubau. Er folgt laut Bernd Wiesner der Grundphilosophie des Vereins: „Es ist ein großer Schritt, um Menschen mit Behinderungen Teilhabe zu ermöglichen.“ Er wünsche, sagte er, den Nutzern des Vereinshauses Wolfgang Schäfer einen wunderbaren Aufenthalt, viel Freude und vor allem beim Sport eine unfallfreie Zeit.



Teilhabe
statt
Ausgrenzung.

**WERDEN SIE LEBENSILFEMITGLIED
UND UNTERSTÜTZEN SIE MENSCHEN
MIT BEHINDERUNG UND IHRE FAMILIEN.**

Wo der MENSCH im Mittelpunkt steht

Aktuell werden in der Reihe „Starke Frauen in Hoyerswerda“, Frauen vorgestellt, die für die diesjährige „Martha“-Ehrung der Stadt Hoyerswerda vorgeschlagen wurden. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre vergeben und soll gesellschaftlich besonders engagierte Frauen und ihre Leistungen in den Mittelpunkt stellen und ein Bewusstsein dafür schaffen.

Wiederholt zu den nominierten Frauen gehörte in diesem Jahr auch Madlen Krenz, die Leiterin des Hauses der Begegnungen des vbff in ost-sachsen e. V. Die Abkürzung bedeutet Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern. Dahinter steht ein äußerst vielseitig und im sozialen Miteinander stark engagierter Verein, der mit seinem Vorstand und Mitgliedern umfangreiche Hilfestellungen für alle Menschen gibt und vor allem für diejenigen da ist, die sozial benachteiligt sind.

Sie können sich hier Rat und Unterstützung holen sowie wirtschaftliche Hilfen in Anspruch nehmen. So ist der Name des Hauses sprichwörtlich Programm und mittendrin sind Madlen Krenz und ihr Team.

Dass das nicht immer ganz einfach ist, versteht sich von selbst. „Es ist aber eine Frage der Einstellung und inneren Haltung“, betont Madlen Krenz. Sie ist von je her optimistisch und vertraut darauf, dass „einfach machen“ funk-

„GEHT NICHT GIBT'S NICHT!“
SO LAUTET DAS MOTTO VON
POWERFRAU MADLEN KRENZ.

tioniert – natürlich nicht blindlings, sondern mit viel miteinander reden und Vertrauen. Auch wenn sie die Chefin des Hauses sei, so geht es doch bei der Fülle von täglichen Aufgaben nicht ohne ihre drei Kolleginnen. Zusammen managen sie die Suppenküche und die Tafel, den Kräuter- und Tafelgarten, die Umweltwerkstatt und Möbelbörse, die Kleiderkammer samt Schneiderstube sowie zahlreiche zugehörige Projekte für alle Generationen. Das Haus der Begegnungen versteht sich zudem als Familienzentrum und bietet seine Räumlichkeiten für andere Vereine und Angebote zur Nutzung an. Die Skatfreunde treffen sich hier, es gibt Spiele- und Handarbeitsnachmittage und sogar Yogakurse. Richtig quirlig wird es, wenn die Ferienkinder da sind, dann wird gebastelt, gespielt und gelernt, z. B. wie gesunde Ernährung nachhaltig und mit heimischem Gemüse geht. Dafür wurde ein grünes Klassenzimmer, der Pfad der Sinne und so manches Hochbeet auf dem großen Areal des Hauses angelegt. Vielen ist der vbff auch durch sein Puppentheater und den Jobtreff WK IIV bekannt.

So umtriebig Madlen Krenz und ihre Projektleiterinnen auch sind, ohne die vielen helfenden Hände von bundesfreiwilligen Dienstleistenden, Ein-Euro-Jobbern sowie den Frauen und Männern, die ehrenamtlich unterstützen und sich auch als Alltagsbegleiter engagieren, funktioniert es nicht. „Das macht es aus“, sagt Madlen Krenz. Sie nimmt ihre Motivation aus der Arbeit mit den Menschen. Und so ist ihr Job längst zur Berufung geworden. Seit 2007 ist sie beim vbff dabei und übernimmt seit 2012 die Leitungs- und Koordinierungsfunktionen. Froh ist sie, dass ihr die Geschäftsstelle in Zittau, wo der Verein seinen Hauptsitz hat, viel Verwaltungsarbeit abnimmt. Ein Haus mit diesem Profil läuft nicht ohne Zuwendungen, Förder- und Projektgelder und die Beantragung und Abrechnung ist zwar notwendig, aber sehr zeitaufwendig. So ist es möglich, dass sie sich nicht nur am Schreibtisch aufhalten muss, sondern sich den Menschen widmen, sie einbeziehen und manchen bedrückende Probleme nehmen kann.

Sie ist hier selbst über Maßnahmen und zunächst ehrenamtlich eingestiegen, bevor eine hauptamtliche Anstellung möglich wurde. So kann sich Madlen Krenz gut in Personen hineinversetzen, die heute in ähnlichen Situationen sind. Sie begegnet den Nutzerinnen und Nutzern des Hauses auf Augenhöhe und hat für Ratsuchende stets ein offenes Ohr und

für alle ein gutes Wort, so heißt es im Nominierungsschreiben für die „Martha“-Ehrung. Sich selbst beschreibt Madlen Krenz als interessiert und aufgeschlossen, optimistisch und nicht nachtragend. „Jede und jeder hat eine Chance verdient, manchmal auch eine zweite“, sagt sie. Dafür steht sie, das Haus und der Verein.

Die wirtschaftlichen Hilfen des vbff dürfen in Anspruch genommen werden, sobald ein Sozialbescheid, wie unter anderem der Bürgergeld-Bescheid, vorliegt. Die Bedürftigkeit ist nachzuweisen. Die Tafel nutzen rund 150 Bedarfsgemeinschaften. Dahinter stehen aktuell circa 250 bis 300 Menschen. Sie dürfen einmal pro Woche, Mittwoch oder Freitag, gegen einen geringen Obolus Lebensmittel in Empfang nehmen. Die Situation ist für die Tafeln nach wie vor angespannt, berichtet die Hausleiterin. Ein genauer Überblick ist unumgänglich und viel Kommunikation. Einmal pro Woche findet eine Tour nach Dresden ins Kühlhaus des Tafelverbandes statt, um Lebensmittel abzuholen. Die Supermärkte in Hoyerswerda werden täglich dafür angefahren. Über 120 Essen gibt zudem die Suppenküche pro Woche aus.

Alles was auf dem Gelände des vbff in der Jan-Amos-Comenius-Straße 23-25 (zuvor Ulrich-von-Hutten-Str. 31-33) an Obst, Gemüse und Kräutern wächst, wird verarbeitet, ob in Projekten, der Suppenküche oder der Tafel. Ziel und Anspruch des Vereins ist es, dass es gerecht zu geht und nichts verschwendet wird oder weggeworfen werden muss. So können Tafel-Lebensmittel auch zurückgegeben oder untereinander getauscht werden, wenn jemand sie nicht zu verwenden weiß oder mag.

Auch private Lebensmittelspenden von Bürgerinnen und Bürgern nimmt die Tafel gern entgegen. Manchmal wirft der eigene Garten zu viel Ernte ab oder Konserven werden nach einer Haushaltsauflösung nicht mehr benötigt. Dies alles kann im guten Zustand und entsprechend dem Haltbarkeitsdatum beim Team der Tafel abgegeben werden. Kleiderspenden und Heimtextilien, außer Kissen und Federbetten, nimmt die Kleiderkammer ab sowie die Möbelbörse intakte Kleinmöbel und andere Wohnungsausstattungen. „Die Abgabe von Möbeln ist zuvor telefonisch zu vereinbaren“, bittet Madlen Krenz. So groß das Haus auch ist, die Kapazitäten sind begrenzt.



Foto: Gernot Menzel



DER LEBENDIGE ADVENTS-
KALENDER GEHÖRT ZU DEN
HÖHEPUNKTEN IM VEREINS-
JAHR DES VBFF OSTSACHSEN.

Richtig froh ist sie, dass die Standortfrage für das Haus der Begegnungen geklärt werden konnte und umfangreiche Baumaßnahmen anstehen. Im Rahmen des Förderprogramms EFRE – Europäischer Fonds für nachhaltige integrierte Stadtentwicklung (2021-2027) soll die energetische Optimierung und die Verbesserung der barrieregerechten Zuwegung umgesetzt werden. Der Stadtrat Hoyerswerda hat dazu am 19.12.2023 den entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst. Bis zum Jahresende 2024 ist nun die Entwurfsplanung für das Projekt bei der Sächsischen Aufbaubank vorzulegen. Im Zeitraum bis einschließlich 2027 müssen dann die Bauarbeiten erfolgt sein. Projektbestandteile sind die Fassadendämmung, die Ertüchtigung des Brandschutzes sowie der Zufahrt.

Das anstehende Großprojekt wirft bereits seine Schatten voraus und macht die Planung von längerfristigen Terminen für Madlen Krenz schwierig. Eigentlich könnte der vbff nächstes Jahr ein Jubiläum feiern: Seit dem 11.11.2005 ist der Verein hier in Hoyerswerda aktiv und damit seit 20 Jahren für die Menschen da. Wer Madlen Krenz und ihre Mannschaft kennt, der weiß, dass sich auch hierfür eine Lösung finden wird. Zunächst freut sie sich aber schon auf die Advents- und Weihnachtszeit. Die Einrichtung beteiligt sich erneut am „Lebendigen Adventskalender“ und lädt zum Adventsfest mit Weihnachtsg Grillen am 7. Dezember ein. Dies gehört ebenso wie das Sommerfest zu den Höhepunkten im Vereinsjahr. Gemeinsam ins Gespräch kommen, bas-

teln und einfach eine schöne Zeit miteinander zu verbringen, zeichnen diese Begegnungsfeste aus. Auch wer noch ein passendes Weihnachtsgeschenk sucht, kann hier fündig werden. In der Vereins- und Projektarbeit selbst hergestellte Kräuterseifen und -öle sowie kreative Dekorationsartikel können erworben werden.

Madlen Krenz ist selbst eine passionierte Bastlerin und gestaltet mit Vorliebe ihr Haus und ihren Garten. Denn, wenn sie einmal nicht beim vbff anzutreffen ist, dann ist sie meist für ihre große Familie da. Sie hat fünf Kinder und ist inzwischen schon fünffache Oma. Auch allerlei Haustiere gehören dazu. „Da geht es manchmal ziemlich bunt einher“, sagt sie und lacht. Aber sie braucht das auch und die Familie bedeutet ihr sehr viel. So ist es für sie selbstverständlich, sich auch der Pflege der Schwiegermutter anzunehmen. Zeit für ein Buch oder das Häkeln bleibt im Moment nur wenig.

Wird sie nach ihren Wünschen gefragt, so steht an erster Stelle Gesundheit. Madlen Krenz möchte noch lange Dreh- und Angelpunkt im Haus der Begegnungen und für die eigene Familie sein. Außerdem hat sie viele Ideen, die sie umsetzen möchte. Eine davon ist die Wiederbelebung des Puppentheaters, am liebsten in einem märchenhaften Raum im sanierten Vereinshaus ... Und wenn sie Zauberkräfte hätte, dann gäbe es überall auf der Welt Frieden, kein Arm und Reich und keine Benachteiligungen mehr.

Das Sparen, der zunehmenden und unkalkulierbaren
Kostensteigerungen der Energieträger,
beginnt mit einer nachhaltigen und durchdachten Sanierung.

Kombinieren Sie Ihre Sanierung mit den vielen staatlichen
Fördermöglichkeiten, lassen Sie sich beraten.

Es ist ein weit verbreitetes Phänomen: Räume unterm Dach verwandeln sich an heißen Sommertagen in eine Sauna, die kaum noch zu bewohnen ist. Die Ursache liegt darin, dass bei hoher Sonneneinstrahlung von der aufgeheizten Dacheindeckung zu viel Wärme durch die Zwischensparrendämmung hindurchwandert. So sind in allen Zimmern, besonders in Kinder- und Schlafzimmern, nicht selten Temperaturen von weit über 30 Grad am Thermometer abzulesen. Die Ursache ist schnell gefunden. Die Steinwolle schafft zwar einen guten winterlichen Wärmeschutz nur im Sommer nimmt diese die Wärme auf und gibt diese später nach innen ab. Deswegen heizen sich diese Räume zunehmend mehr auf.



Wirksame Abhilfe schafft eine effiziente Aufsparrendämmung, etwa mit LINIT-HERM PAL N+F Dämmelementen. Sie empfiehlt sich allein schon deshalb, weil diese den o.g. sommerlichen Aufheizungen entgegenwirkt.

Auch im Winter profitieren Hausbesitzer von einer effizienten Aufsparrendämmung mit den PU-Dämmelementen. Im Winter sind schlecht gedämmte Dächer daran zu erkennen, dass sich Dachsparren oder Anschlüsse an Wänden oder Dachfenstern

durch frühzeitiges Abtauen des Schnee's oder Reifes abzeichnen. Dieses kann durch eine homogene und wärmebrückenfreie Verlegung der Wärmedämmung über dem Dachsparren verhindert werden.

Je niedriger die Lambda-Wert (Wärmeleit-zahl) des Dämmstoffes ist, desto besser ist der Dämmstoff. Das bedeutet, dass ein Dämmstoff aus PU zum Erreichen eines U-Wertes eine geringere Stärke benötigt als ein Dämmstoff aus Holz. LINZMEIER bietet auch einen ökologisch PU Dämmstoff an, welcher zu 60 % aus Biomasse besteht.

Mit den angepassten Zuschussprogrammen der KfW/Bafa lassen sich Sanierungen auch finanziell entspannter realisieren. Wichtig ist Sanierungen richtig zu planen. Zuerst die Gebäudehülle zu sanieren und erst dann durch den geringeren Energiebedarf den Energieerzeugern anzupassen.

Die Studie des Bundesverbandes Gebäudehülle warnt vor unkalkulierbaren Kostensteigerungen für Mieter und Eigentümer wegen der Preissteigerungen im Emissionshandel. Quelle: DHZ vom 11.10.2024. Den kompletten Artikel finden Sie auf Homepage www.dhz.net oder unter www.pflanzdachdecker.de

Auf jeden Fall sollte zur heutigen Zeit darüber nachgedacht werden eine PV-Anlage zur Erzeugung des eigenen Strombedarfes auf das Dach montieren zu lassen. Zum einen ist die Montage für den Endverbraucher Umsatzsteuer neutral und bietet gerade bei einer möglichen Kombination mit einer Wärmepumpe deutlich Vorteile. Sollte zudem ein E-Auto vorhanden sein, kann der Überschuss der Stromerzeugung direkt ins E-Auto eingespeist wer-

den. Viele E-Autos bieten zudem die Möglichkeit des bidirektionalen Ladens, das ist eine Technologie, die es Elektroautos (EVs) ermöglicht, nicht nur Strom aus dem Netz zu beziehen, sondern ihn auch zurückzuspeisen.



Das bedeutet, dass Ihr Elektroauto mehr als nur ein Transportmittel ist, es wird zu einer mobilen Hausbatterie. Dies bringt viele Vorteile mit sich, wie z. B. die Verringerung des CO₂-Ausstoßes und die Senkung der Energiekosten.

Da sich die aktuellen Förderbedingungen täglich ändern können, sind die o.g. Daten und Fördergrößen mit dem Stand vom Oktober 2024. Weitere Informationen finden Sie ständig aktualisiert unter www.pflanzdachdecker.de oder unter www.energie-fachberater.de

Dachdeckermeister & Gebäudeenergieberater (HWK)

Thomas Pflanz

Fichtenweg 6a | 02977 Hoyerswerda
Tel. 03571 921822 | Fax 03571 921845
thomas@pflanzdachdecker.de



Dach- & Dachklempnerarbeiten
Zimmermannsarbeiten
Energieausweise für Wohngebäude
VELUX-Geschulter Betrieb
**Arbeitsbühnenverleih bis 40 m
Kranverleih bis 44 m und 6 t
als Hybridarbeitsmaschine mit
Elektromotor**



Veranstaltungen BIS FEBRUAR 2025



Foto Eiskönigin: T.Den_Team/stock.adobe.com



Foto Sportakrobatik: Gernot Menzel



Foto Lebkuchenhäuserbauen: gpointstudio/stock.adobe.com



Foto Weihnachtsmarkt: Kzenon/stock.adobe.com

29.11.24 | 15:00 Uhr
MUSIK-REVUE: DIE EISKÖNIGIN
Lausitzhalle Hoyerswerda
www.lausitzhalle.de

29.11.24 | 17:00 Uhr
FRAG DEN OBERBÜRGERMEISTER
Brigitte-Reimann-Stadtbibliothek
www.bibliothek-hy.de

29.11.24 | 19:00 Uhr
KNEIPENQUIZ NUMMERO 34
KuFa Hoyerswerda
www.kufa-hoyerswerda.de

29.11.24 | 19:00 Uhr
MUSIK-REVUE: DER NUSSKNACKER
Lausitzhalle Hoyerswerda
www.lausitzhalle.de

30.11.24 | 15:30 Uhr und 18:00 Uhr
SPORTAKROBATIKSHOWS
Lausitzhalle Hoyerswerda
www.lausitzhalle.de

30.11.24 | 20:00 Uhr
THREE FOR SILVER
KuFa Hoyerswerda
www.kufa-hoyerswerda.de

30.11.24 | 13:00 – 15:00 Uhr
LEBKUCHENHÄUSER BAUEN
Krabat-Mühle Schwarzkollm
www.krabatmuehle.de

30.11.24 | 20:30 Uhr
**LINDA FELLER BALD KOMMT
DIE WEIHNACHT**
Speicher No. 1 Hoyerswerda
www.speicherno1.de

01. – 22.12.24
LEBENDIGER ADVENTSKALENDER
KuFa Hoyerswerda
www.kufa-hoyerswerda.de

01.12.24 | 14:30 Uhr
**AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG MIT
ADVENTSKRIPPEN AUS ALLER WELT**
Zejler-Smoler-Haus Lohsa
www.zejler-smoler-haus-lohsa.de

01.12.24 | 16:00 Uhr
KONZERT: PAUL POTTS
Lausitzhalle Hoyerswerda
www.lausitzhalle.de

04.12.24 | 19:30 Uhr
**DER MESSIAS –
DIE WEIHNACHTSKOMÖDIE**
KuFa Hoyerswerda
www.kufa-hoyerswerda.de

05.12.24 | 16:00 Uhr
KONZERT: FRANK SCHÖBEL
Lausitzhalle Hoyerswerda
www.lausitzhalle.de

06.12.24 | 20:30 Uhr
**JACK & QUEEN –
IRISCHE WEIHNACHTEN**
Speicher No. 1 Hoyerswerda
www.speicherno1.de

06.12.24 | 19:30 Uhr
**HOYWOY WEIHNACHTS
COMEDY CLUB**
Forum Lausitzhalle
www.lausitzhalle.de

07.12.24 | 10:00 Uhr
INITIATIVE KINDERSTADTRAT
Bürgerzentrum Hoyerswerda

07.12.24 | 20:00 Uhr
ELTERNABEND
KuFa Hoyerswerda
www.kufa-hoyerswerda.de

07.12.24 |
MÄRCHEN RALLEY
Krabat-Mühle Schwarzkollm
www.krabatmuehle.de

07.12.24 | 11:00 – 20:00 Uhr
ADVENTSMARKT
Wittichenau
www.wittichenau.de

07.12.24 | 15:00 – 22:00 Uhr
WEIHNACHTSMARKT
Lohsa
www.av-silbersee-lohsa.de

07.12.24 | 15:00 – 22:00 Uhr
WEIHNACHTSMARKT
Laubusch
www.lauta.de

07.12.24 | ab 16:00 Uhr
WEIHNACHTSZAUBER
Torno
www.lauta.de

07.12.24 | ab 16:00 Uhr
LICHTL-ABEND
Lauta-Dorf
www.lauta.de

07.12.24 | 20:30 Uhr
**JACK & QUEEN –
IRISCHE WEIHNACHTEN**
Speicher No. 1 Hoyerswerda
www.speicherno1.de

08.12.24 | 14:00 – 19:00 Uhr
WEIHNACHTSMARKT
Bernsdorf
www.wohnen-in-bernsdorf.de

08.12.24 | 14:30 Uhr
**SAGENHAFT
WINTERNACHT**
Krabat-Mühle Schwarzkollm
www.krabatmuehle.de

10.12.24 | 18:00 Uhr
**DER LEBENDIGE
ADVENTSKALENDER**
Kinder und Jugendfarm des CSB
www.csb-miltitz.de/

11.12.24
MÄRCHEN RALLEY
Krabat-Mühle Schwarzkollm
www.krabatmuehle.de

11.12.24 | 11:00 Uhr
TAG DER OFFENEN TÜR
Quartier An der Bleichwiese
www.wh-hy.de

13. – 15.12.24 |
WEIHNACHTSMARKT
Teschenmarkt Hoyerswerda
www.lausitzhalle.de

14.12.24 | ab 13:00 Uhr
LEBKUCHEN HÄUSER BAUEN
Krabat-Mühle Schwarzkollm
www.krabatmuehle.de

14.12.24 | 19:30 Uhr
**FELIX RÄUBER –
„WIE KLINGT WEIHNACHTEN!“**
KuFa Hoyerswerda
www.kufa-hoyerswerda.de

15.12.24 | 15:00 Uhr
**WEIHNACHTSKONZERT –
HEILIGE NACHT**
Kulturkirche Lauta
www.kulturkirche-lauta.de

21.12.24 | 12:30 Uhr
ZAUBERHAFT WEIHNACHT
Krabat-Mühle Schwarzkollm
www.krabatmuehle.de

21.12.24 | 10:30 Uhr
BESCHERUNG DER ZOOTIERE
Zoo Hoyerswerda
www.hoyerswerda.de

21.12.24 | ab 13:00 Uhr
LEBKUCHEN HÄUSER BAUEN
Krabat-Mühle Schwarzkollm
www.krabatmuehle.de

22.12.24 | 10:00 – 20:00 Uhr
WEIHNACHTSMARKT
Jakubzburg Mortka
www.jakubzburg.de

23. & 24.12.24 | 16:00 Uhr
**WEIHNACHTSMÄRCHEN:
DER GESTIEFELTE KATER**
Lausitzhalle Hoyerswerda
www.lausitzhalle.de

27.12.24 | 10:30 Uhr
WEIHNACHTSFÜHRUNG
Zoo Hoyerswerda
www.hoyerswerda.de

28.12.24 | 14:00 – 20:00 Uhr
KRABAT-MAGICA
Krabat-Mühle Schwarzkollm
www.krabatmuehle.de



Foto Silvester: Kallim/stock.adobe.com

28.12.24 | 16:00 Uhr
DIE PALDAUER-WEIHNACHT
Lausitzhalle
www.lausitzhalle.de

29.12.24 | 14:00 – 20:00 Uhr
KRABAT - MAGICA
Krabat-Mühle Schwarzkollm
www.krabatmuehle.de

30.12.24 | 14:00 – 20:00 Uhr
KRABAT-MAGICA
Krabat-Mühle Schwarzkollm
www.krabatmuehle.de

31.12.24 | 17:00 Uhr
SILVESTERKONZERT
Lausitzhalle Hoyerswerda
www.lausitzhalle.de

31.12.24 | 20:00 Uhr
SILVESTER-PARTY
KuFa Hoyerswerda
www.kufa-hoyerswerda.de

31.12.24 | 20:00 Uhr
SILVESTER-PARTY
Kulturhaus Laubusch
www.kulturhaus-laubusch.de

ANZEIGE

Druckhaus Scholz GmbH

Von der Idee zum Endprodukt
Wir übernehmen das für Sie!

Pforzheimer Platz 8 Tel.: 03571 415278
02977 Hoyerswerda Mail: info@druckhausscholz.de WWW.druckhausscholz.de

BERATUNG | LAYOUT | DRUCK | WERBUNG | WERBETECHNIK | TEXTILDRUCK



Foto: Yoga: milanmarkovic78/stock.adobe.com

AHOY

31.12.24 | 20:30 Uhr
JACK & QUEEN – IRISCHE WEIHNACHTEN
Speicher No. 1 Hoyerswerda
www.speicherno1.de

01.01.25 | 17:00 Uhr
NEUJAHRSKONZERT
Lausitzhalle Hoyerswerda
www.lausitzhalle.de

09.01.25 | 16:00 Uhr
WINTERMALKURS FÜR KINDER
VHS Hoyerswerda
www.vhs-hoyerswerda.de

10.01.25 | 17:00 Uhr
FAMILIEN-YOGA EINSTIEGSKURS
VHS Hoyerswerda
www.vhs-hoyerswerda.de

18.01.25 | 17:30 Uhr
HANDBALL: LHV – KJS-CLUB DRESDEN
BSZ Hoyerswerda
www.lhv-hoyerswerda.de

21.01.25 | 19:30 Uhr
ICH BIN SO KNALLVERGNÜGT ERWACHT
Sparkassensaal Hoyerswerda
www.landesbuehnen-sachsen.de

24.01.25 | 19:30 Uhr
KABARETT: UWE STEIMLE
Sparkassensaal Hoyerswerda
www.uwesteimle.de

24.01.25 | 20:00 Uhr
GRIT LEMKE SPRICHT MIT JAROSLAV RUDIŠ
Bürgerzentrum Hoyerswerda

25.01.25 | 16:00 Uhr
OPER IM KINO: AIDA
cinemotion Hoyerswerda
www.metopera.de

26.01.25 | 16:00 Uhr
BALLET: DORNROSCHEN
Sparkassensaal Hoyerswerda
www.rcb.berlin

26.01.25 | 16:00 Uhr
LIVE-FOTO- UND FILMREPORTAGE: VIETNAM
KuFa Hoyerswerda
www.kufa-hoyerswerda.de

29.01.25 | 17:00 Uhr
MEIN SMARTPHONE KENNENLERNEN
VHS Hoyerswerda
www.vhs-hoyerswerda.de

01.02.25 | 17:30 Uhr
HANDBALL: LHV – KOWEG GÖRLITZ
BSZ Hoyerswerda
www.lhv-hoyerswerda.de

01.02.25 | 20:00 Uhr
TONI KRAHLS – AFTERSHOWPARTY
KuFa Hoyerswerda
www.kufa-hoyerswerda.de

07.02.25 | 20:00 Uhr
ABBA DIAMONDS
Sparkassensaal Hoyerswerda
www.lausitzhalle.de

08.02.25 | 18:00 Uhr
FASCHINGSTANZ
Krabat-Mühle Schwarzkollm
www.krabat-muehle.de

09.02.25 | 10:00 – 13:00 Uhr
WINTERWANDERUNG MIT DEM SCHWARZEN MÜLLER
Krabat-Mühle Schwarzkollm
www.krabat-muehle.de

14.02.25 | 18:00 Uhr
VALENTINSDINNER
Krabat-Mühle Schwarzkollm
www.krabat-muehle.de

20.02.25 | 10:00 Uhr
TISCH-KNIGGE FÜR KINDER
VHS Hoyerswerda
www.vhs-hoyerswerda.de

25.02.25 | 10:00 Uhr
NOTFALLHELDEN – KINDER LERNEN ERSTE HILFE
VHS Hoyerswerda
www.vhs-hoyerswerda.de

28.02.25 | 19:00 Uhr
GREGOR GYSI - AUF EIN WORT
Kulturhaus Laubusch
www.kulturhaus-laubusch.de



Bau mit für Panda, Gibbon und Co.



Grafik: Büro für Landschaftsarchitektur Hübner

Die Umgestaltung des Zoo Hoyerswerda nach dem Masterplan geht einen großen Schritt voran. Die Zoo, Kultur und Bildung Hoyerswerda gGmbH hofft, dass im Jahr 2024 mit der Umgestaltung des Tierreichs mit finanzieller Unterstützung aus dem Strukturwandel-Fördertopf begonnen werden kann.

Der künftige Asien-Bereich wird sich von der ehemaligen Kamel-Anlage über den jetzt noch genutzten Wirtschaftshof bis zum modernen China-Leoparden-Areal erstrecken:

- grozügige Gibbon-Anlage (das 10-fache der jetzigen Anlage)
- neue tierische Stars sind Rote Pandas und Goldtakin (eine "Gnuziege")
- ein Bauernhof mit begehbaren Gehegen für Hühner, Kaninchen, Ziegen und Zwergesel
- eine begehbare Voliere für Felsenhörnchen und Loris (eine farbenfrohe Papageienart).

Das Bauvorhaben soll laut aktueller Kostenberechnung 5,8 Millionen Euro kosten. Wenn Sie 75 Euro Spenden können wir 1.000 Euro verbauen. Bitte unterstützen Sie uns!

Mehr zu Ihrer Spende:

Zoo Hoyerswerda
03571/20937700
zoo@zookultur.de
www.kulturzoo-hy.de



ANZEIGE

HOYTE 24 DE

Klick.Klick. Informiert.

Das Newsportal der Region



Frohe Weihnachten

Das Fressnapf-Team Hoyerswerda möchte sich für das Jahr 2024 herzlichst bedanken.

Schenke Freude für Tiere in Not

tierisch engagiert

Eine Initiative von
fressnapf



Erfülle ihre Wünsche:

- ✓ Wunschzettel aussuchen
- ✓ Wunsch erfüllen
- ✓ Geschenk unter den Wunschbaum legen
- ✓ Fressnapf übergibt dein Geschenk persönlich

Mehr Infos auf [tierisch-engagiert.de](https://www.tierisch-engagiert.de)



Tschüss Prospekt – hallo App

Es gibt keinen gedruckten Prospekt mehr



App downloaden, anmelden und sparen



friends COUPON

15% Willkommens-Coupon für deinen ersten Einkauf*